1. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Montag, den 14. März 1921. Montag-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Geschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernr. Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr. Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet

Zollgrenze am Rhein.

...lin, 12. März. (Eig. Drahtb.) Im ... Landtag haben die Abgeordneten ...nn und Genossen folgende Anfrage ...

...e der wirtschaftlichen Abschnürung durch ... einer Zollgrenze am Rhein ...ndustrie, Handel und Gewerbe im be...iet, die für ihre Rohstoffversorgung und ...lichkeit fast ausschließlich auf das unbe...schland angewiesen sind, in ihrer ... bedroht. Insbesondere ist durch ...g verschiedener industrieller Betriebe ...ße Arbeitslosigkeit zu be... Hat sich die Staatsregierung mit ...vermeidlichen Folgen der Sanktionen be...nd ist sie bereit,

die Reichsregierung einzuwirken, da...leichswegen alle Vorkehrungsmaßnahmen ...werden?

...he Maßnahmen gedenkt die Staats...selbst zu ergreifen, um die katastrophalen ...r wirtschaftlichen Abschnürung der preu...ebietsteile am Rhein nach Möglichkeit zu ...

...nicht der Rheinlandkommission.

London, 13. März. (Drahtb.) Der ...richterstatter der „Times" in Köln ...die Londoner Beschlüsse hätten bei der ...mission des Rheinlandes Bestürzung ...rufen. Man frage, wer den teueren ...t bezahlen werde, der notwen...m die wirtschaftlichen Sanktionen auszu... In welchem Maße würde die Berliner ...g für die Gestellung von Beamten ver...ch gemacht werden? Welchen Nutzen ... diese Sanktionen? Wohin führe dies ...Die Errichtung einer künstlichen Zoll...sei ein sehr kompliziertes und gefähr...nternehmen, das keinesfalls eine Lösung ...chädigungsfrage bedeute. Der Bericht...schließt: Wenn man sich vor Augen halte, ...Zölle an der Westgrenze in den letzten ...en nur etwa 15 Millionen, ...42 000 Pfund Sterling, einbrachten, ...nne man die Schwierigkeiten dieser be... Sanktionen begreifen.

...Hamborn gilt als besetzt.

...born, 13. März. (Drahtb.) Am Sams...mittag traf in Hamborn ein Abgesandter ...burger Besatzungstruppen ein und teilte ...verwaltung mit, daß auch Hamborn, ...den besetzten Gemeinden Duisburg und ...liegend, als besetzt gelte. Der ...erungszustand ist verhängt, ...mmandantur der alliierten Truppen aber ...richtet worden. Weitere Truppen sollen ... nicht in Hamborn einrücken.

Briands Bericht.

Paris, 13. März. (Drahtb.) Briand er...heute dem Ministerrat Bericht über den ... der Londoner Verhandlungen. Das Ka...unter dem Vorsitz Millerands beglück...den Ministerpräsidenten zu seinem Vor... London und den erreichten Ergebnissen. ...n Eindruck in parlamentarischen Kreisen ...richtet, daß der nationale Block und ...ien der Rechten mit der Haltung Briands ...entlich zufrieden seien. Dagegen ...auf der Linken eine Verstimmung, ...auf dieser Seite eine Verständigung mit ...und dem gegenwärtigen schroffen Vor...rgezogen hätte. Man ist in diesen Partei...überzeugt, daß die Gewaltmaßnahmen keine Besserung der ernsten wirtschaftlichen Lage herbeiführen können, und daß nur ein Zusammenarbeiten aller beteiligten Nationen zu diesem Ziele führen könne.

Frankreichs 219-Milliarden-Forderung

WTB. **Paris**, 12. März. (Drahtb.) Nach einer „Havas"-Meldung hat der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten unter dem Vorsitz von Poincare eine Darlegung des Berichterstatters des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten, Senators Humbert, über die Reparationsfrage angehört. Der Berichterstatter legte seinen Kollegen genauere und mehr ins einzelne gehende Zahlenangaben über die Forderungen der Alliierten, sowie über die Zahlungen Deutschlands, soweit sie Frankreich betreffen, vor. Er erklärte, die französischen Forderungen beliefen sich auf insgesamt 219 Milliarden. Was die von Deutschland bis 1. Mai 1921 geschuldete Summe von 20 Milliarden Goldmark betreffe, so sei die Reparationskommission der Ansicht, daß die geleisteten Zahlungen 8 Milliarden Goldmark nicht überschreiten. Der verbleibende Saldo werde von Deutschland am Verfalltage gefordert werden. Die Kommission beschloß, sobald als möglich den Ministerpräsidenten anzuhören und von ihm nähere Angaben über die Londoner Verhandlungen und die Anwendung der Sanktionen zu verlangen.

Die 219 Milliarden, die von Frankreich gefordert werden, setzen sich wie folgt zusammen: Von der Industrie erlittene Schäden 38 Milliarden, Immobilien und Hausgerät 62 Milliarden, Staats- und Privateigentum 22 Milliarden. Schäden im Ressort der öffentlichen Arbeiten und der Handelsmarine 16 Milliarden. Entschädigungen an Einzelpersonen, Geldunterstützungen und Pensionen 18 Milliarden. Da man noch nicht weiß, in welchem Gelde man bezahlt werden wird, wird erklärt, daß es sich um 219 Milliarden Franken nach dem gegenwärtigen Kurse handle. (Das wären also 985 Milliarden Papiermark, da der gestrige Durchschnittskurs 4,50 Mark für den Franken war. D. Red.)

„Geringes Ergebnis".

Paris, 13. März. Der „Intransigeant" schreibt: Es bestätigt sich, daß die Beschlagnahme der Zolleinnahmen im Westen und Osten des Rheinlands jedenfalls ein so geringes Ergebnis haben wird, daß es vielleicht erforderlich wäre, um dieser wirtschaftlichen Sanktionen einen mehr als moralischen Wert zu geben, an etwas anderes zu denken, beispielsweise an die Ausbeutung der Bergwerke, der Domänen und Wälder, vielleicht auch an die Einziehung gewisser Steuern.

Kolonialtruppen für das Rheinland.

BB. **Basel**, 13. März. (Drahtb.) Die in den südfranzösischen Winterquartieren untergebrachten Kolonialtruppen, hauptsächlich marokkanische und senegalesische Formationen, sind seit Mittwoch auf dem Abtransport nach dem rheinischen Gebiet. Ein Teil der Kolonialtruppen ist zur Ablösung der bisherigen Besatzungsstreitkräfte in der Pfalz sowie im Rhein- und Saargebiet bestimmt.

Hardings Weisung an die amerikanischen Truppen.

WTB. **Paris**, 13. März. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Washington wird amtlich bekanntgegeben, daß die amerikanischen Truppen am Rhein nicht bei der Einziehung der Zölle mitwirken sollen, indessen würden die Vereinigten Staaten der Durchführung der neuen Politik der Alliierten kein Hindernis in den Weg legen.

Der Reichstag stellt sich hinter die Regierung.

GA. **Berlin**, 12. März.

Außenminister Dr. Simons

setzte seine Ausführungen wie folgt fort: Es ist uns noch entgegen gehalten worden, unser Vorschlag wäre gar kein Vorschlag für fünf Jahre, sondern für fünf Wochen, weil wir nämlich auch hier Oberschlesiens Verbleib beim Reiche zur Voraussetzung gemacht haben. Ja, es liegt doch nicht an uns, daß wir gezwungen worden sind, unsere Vorschläge vorerst zu machen, sondern an denen, die nicht die Ruhe hatten, einige Wochen zu warten (Zustimmung), wie sich die Verhältnisse in Oberschlesien gestalten würden.

Das letzte, was die Antwort Lloyd Georges enthielt, war die

Ankündigung der Zwangsmaßnahmen,

dieser Maßnahmen, gegen die ich im voraus in meiner zweiten Rede vor der Konferenz alles an Gründen ins Feld geführt hatte, was mir zu Gebote stand, da sie meines Erachtens nicht eine Spur von Recht für sich hatten (Lebhafter Beifall). Diejenigen Sanktionen, die sich auf eine

Besetzung weiteren deutschen Gebietes

beziehen, sind in dem Friedensvertrag überhaupt nicht enthalten. Es gibt dort nur wirtschaftliche Repressalien in der Reparationsfrage und es gibt gewisse Verlängerungen und Erneuerungen der Besetzung der bereits bestimmten Gebiete, wenn wir unsere Verpflichtungen nicht erfüllen, oder wenn wir unsere Gegner mit einem neuen Angriffskrieg bedrohen. Keine dieser Voraussetzungen liegt vor.

Ich wiederhole hier den Protest,

den ich in London erhoben habe,

vor der deutschen Oeffentlichkeit und vor der ganzen Welt (Lebhafter Beifall) und stelle fest, daß von den Juristen, die nach Zeitungsmeldungen bei der Londoner Konferenz von unseren Gegnern gehört worden sein sollen, auch nicht ein einziger eine Entkräftung unserer Darlegungen versucht hat (Lebhaftes Hört, hört!). Ich wundere mich darüber um so mehr, als sich unter diesen Juristen solche mit Namen befinden, die unter den internationalen Juristenführern einen hohen Klang besaßen und die ich mit großer Hochachtung nannte.

Welche Haltung hat nun die Regierung in Zukunft einzunehmen?

Sie hat sich mit dieser Frage eingehend beschäftigt. Am nächsten liegt es ja eigentlich, den Friedensvertrag als gebrochen zu betrachten. Es gibt kaum eine schwerere Attacke gegen die Hoheit des Rechts, als die rechtswidrige Besetzung deutschen Territoriums (Lebhafte Zustimmung). Man könnte infolgedessen daran denken, die

Beziehungen abzubrechen.

Aber so ist die Lage nicht, denn noch berufen sich — wenn auch ohne nähere Begründung — die Gegner auf den Vertrag, noch behaupten sie, mit Rechtsmaßnahmen gegen uns vorzugehen, wenn auch keine Spur von Grund dafür vorhanden ist. Auch die Lage in der Welt ist nicht so, daß wir glauben könnten, mit dem Abbruch der Beziehungen einen günstigen Eindruck zu machen. Wir könnten sagen: Die Gegner haben den Friedensvertrag zerrissen. Er gilt auch für uns nicht mehr. Auch das wäre falsch. Es ist nicht recht, daß, wenn unsere Vertragsgegner den Vertrag nicht erfüllen, wir auch unsererseits uns losreißen. Man soll nicht Böses mit Bösem vergelten. (Widerspruch und Lachen rechts. — Zustimmung links.) In einem Vertragsverhältnis soll man das nicht tun, denn da kann man den Gegner anhalten, seine Pflicht zu erfüllen (Erneute Unruhe). Wir sind bereit, den Friedensvertrag von Versailles zu erfüllen, aber nicht mehr!

Können wir nun auf Grund der gegenwärtigen Sachlage

in weitere Verhandlungen mit den Gegnern

eintreten? Nach Ueberzeugung der Regierung müssen wir freilich alles tun, was wir tun können, um neue Mittel und Wege zu finden zu Gegenvorschlägen auf der Basis des Möglichen. Das sind Erwägungen, die wir nach wie vor anstellen. Aber in dem Augenblick, wo man uns eine solche Chance gibt, gleich wieder die Hand hinstrecken und sagen: „Wir wollen wieder Freunde sein", ist nicht angängig. (Zustimmung) Wenn wir in diese neuen Verhandlungen eintreten, dann möchte ich doch darauf hinweisen, daß die Basis für die Verhandlungen durch die Sanktionen selbst ganz außerordentlich verändert worden ist. Zunächst psychologisch: Wir sind nach London wahrlich mit dem guten Willen gekommen, zu einer Verständigung zu gelangen und uns dafür außerordentliche Opfer aufzuerlegen. Aber ein Volk, dem man das antut, was uns jetzt die Gegner mit den Sanktionen antun, findet nicht gleich die Stimmung wieder, die unsere Gegner von uns fordern (Sehr richtig). Man darf auch die

Wirkungen der Sanktionen

nicht unterschätzen. Das Rheinland und ganz Deutschland wird sie bald merken. Sie trennen in dem großen niederrheinischen Industriegebiet ein Werk vom anderen, eine Erzeugungsstätte von der anderen. Darüber hinaus ist der Warenverkehr eines so regsamen Industriegebietes wie des Rheinlandes von allergrößtem Interesse für Deutschland. Er wird durch die Ein- und Ausfuhrkontrolle gestört. Das wird für unsere gesamte Wirtschaft und den Wert unserer Produktion von verhängnisvoller Wirkung sein. Dazu kommt die eigentümliche Idee von Lloyd George, die uns gleichfalls als Sanktion vorgesetzt wird, daß die Alliierten einen Teil des Kaufpreises deutscher Ausfuhrgüter beschlagnahmen konnten, wobei es Deutschland überlassen bleibt, aus seinen eigenen Papierdruckmaschinen den Gegenwert herauszuholen. Das ist einer der schwersten und verhängnisvollsten Fetzen, den man gegen den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft begehen konnte (Lebhafte Zustimmung).

Man kann niemals wissen, wie sich der deutsche Export in der nächsten Zeit entwickeln wird. Bei diesen schweren Folgen werden wir unsere Angebote von London nicht wiederholen können, sondern werden nach neuen suchen müssen, wenn sie von uns verlangt werden. In den Mittelpunkt seiner Ausführungen hat nun aber Lloyd George die

Frage der Verantwortung, der Schuld,

gestellt. Wer von uns Unerfüllbares fordert, und sagt: Ich tue das deswegen, weil du ganz allein verantwortlich bist für alles, was wir leiden und weil du allein dafür sorgen mußt, daß diese Leiden aus der Welt geschafft werden, der zwingt uns zu dem Beweis, daß seine Voraussetzung falsch ist (Beifall). Wir haben zwar unterschrieben, daß Deutschland schuld am Kriege ist. Aber es ist nicht so, und es sitzt wohl kein Mann und keine Frau in diesem Saal, die glauben, daß Deutschland der einzig Schuldige ist. Ueber die Beteiligung Deutschlands an der Schuld läßt sich streiten, aber daß es nicht richtig ist, Deutschland zum Alleinverantwortlichen zu machen, das muß die Welt doch allmählich lernen. Diese Frage müssen wir leidenschaftslos und mit voller Liebe zur Wahrheit allen zu erklären suchen. Wenn wir dabei verschiedene Wege gehen, schadet das nicht, wenn nur jeder dazu beiträgt. Die Geschichte ist immerfort an der Arbeit und sie wird endlich die Wahrheit zum Siege bringen. Als Führer der deutschen Delegation erwarte und verlange ich nicht von Ihnen, daß Sie jeden Schritt der Delegation in London billigen. Aber für eines bedarf ich — auch im Namen der Regierung — einer ausdrücklichen klaren Erklärung dieses hohen Hauses, daß sie den endgültigen Entschluß der deutschen Delegation, nämlich

die Ablehnung der alliierten Forderungen

durch uns, durch ihre Zustimmung decken. Sonst ist es allerdings richtiger, daß Sie jemand anderes suchen, der künftig Ihre Verhandlungen mit der Gegenseite führt. Zu Verhandlungen wird es ja einmal kommen müssen, und dann dürfen sie nur von einer Regierung, einem Außenminister geführt werden, der Ihr Vertrauen hat (Lebhafter Beifall, Händeklatschen auf den Tribünen).

Abg. **Trimborn** (Zentr.) gibt im Namen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der

---

Die verhexte Stadt.

heitere Spitzbubengeschichte
von Karl Ettlinger.
(Nachdruck verboten.)

5.

...Funke, — wer dort?"
...nkraut. Morning, Assessor. Was Neues?"
...er nichts Besonderes."
...en Sie denn immer noch nicht herausgefunden, wo der Halunke jetzt wohnt?"
...gen Sie doch nicht so töricht! Wenn wir ...resse wüßten, hätten wir ihn schon längst ...

Auf Wiedersehen!"
...e lehnte sich im Amtssessel weit zurück und ...te die Ereignisse der letzten Tage.
...Gott, es war ihm nicht gut gegangen.
...st der Rüffel vom Polizeipräsidenten, dann ...würfe des Kurdirektors, dann die Jere...des Bürgermeisters.
...drei waren unröstlich, denn jetzt hatte ...dorf seinen Skandal, seine Affäre. Zu ...en verließen die Kurgäste die „verhexte ...die Geschäftsleute tobten, die Hotels und ...pensionen schimpften auf die Polizei, die ...unvermieteten Zimmern schuld sei und ...denverkehr mit Gewalt ruinierte.
...Kurtheater spielte täglich vor halbleeren ... Es ruhte seit der mißglückten Salavor... ein Fluch auf dem Musentempel; das ...ist noch abergläubischer als die Schau...

...grin pflegte seine gequetschte Nase und ...wenn sie nicht wieder kerzengerade und ...würde, wie ehedem, werde er die Stadt auf ...ständliche Rente verklagen.
...uns das große Schaufliegen nächste ...nicht herausreißt", wehklagte der Kur-direktor, „dann ist die ganze Saison verpfuscht. Mit Stickstoff allein lockt man keinen Hund vom Ofen! Wenn das so weitergeht, dann kriegen wir noch Leute in unser Bad, die wirklich krank sind!"

Der „Anzeiger" des benachbarten Konkurrenzbades Kümmelstadt wälzte sich förmlich wonnegrunzend in dem Mißgeschick Breckendorfs. Jeder Abend brachte er neue Notizen unter der stehenden Überschrift: „Vom Breckendorfer Kriegsschauplatz."

Bald schrieb er, der Breckendorfer Stickstoff sei tatsächlich ein Jungbrunnen, besonders Einbrechern bekomme er sichtlich ausgezeichnet, bald spottete er, der berühmte Sherlock Holmes beabsichtige, seinen Wohnsitz nach Breckendorf zu verlegen, weil er von den dortigen Behörden noch etwas lernen könne.

Und nie war der „Kümmelstädter Anzeiger" so eifrig in Breckendorf gelesen worden wie jetzt.

Im Friederichsenschen Pensionat hatte es wieder eine Strafarbeit gegeben, über das Thema „Weshalb hielt Cato der Ältere die Zerstörung Karthagos für notwendig?", weil die Zöglinge im Theater nach dem Galeriezwischenruf „Gustav, kneif' mich doch nicht so!" einstimmig herausgeplatzt waren. Frau Friederichsen, geborene Müller, hätte es nie für möglich gehalten, daß ihre Schutzbefohlenen diesen Zwischenruf überhaupt verstanden. So weit hielten sie doch noch gar nicht im Unterricht.

Für rund 350 000 Mark Schaden an gestohlenen Wertgegenständen war nach der Lohengrin-Vorstellung angemeldet worden: die Zahl der vermißten Mäntel, Hüte, Schals, Gummischuhe, Spazierstöcke, Regenschirme ging ins Lächerliche.

Es hatte zwar gestern mittag im „Breckendorfer Tageblatt" gestanden: „Unsere ausgezeichnete Kriminalpolizei ist den Verbrechern auf der Fährte. Die Festnahme ist nur noch eine Frage von Stunden . . .", aber Assessor Funke wußte es besser. Nichts, gar nichts Wesentliches hatte die Polizei bisher herausgebracht, obwohl der gesamte Beamtenstab fieberhaft arbeitete.

Es war allerdings ein junger Bursche verhaftet worden, als er in einer berüchtigten Hehlerkneipe eine im Theater gestohlene Brillantbrosche an den Mann zu bringen versucht hatte, allein dieses Individuum gehörte offenbar der gesuchten Bande nicht an, sondern hatte auf eigene Rechnung und Gefahr gearbeitet. War er doch erst am Morgen des denkwürdigen Tages nach mehrjähriger Strafe aus dem Gefängnis entlassen worden.

Das Kreuzverhör, dem er unterzogen wurde, verlief denn auch völlig ergebnislos.

Assessor Funke faßte die bisherigen Feststellungen zusammen.

Wie hatte sich der Streich abgespielt?

Im Maschinensaal des Elektrizitätswerkes war, nach der übereinstimmenden Aussage der Nachtschichtarbeiter, plötzlich der Ruf erschollen: „Ein toller Hund!" Gleichzeitig sahen sie tatsächlich einen riesigen Köter kläffend durch den Raum sausen. Ob er wirklich toll war, konnten sie nicht beschwören. Die Arbeiter flüchteten Hals über Kopf die Treppe hinauf, und wenige Sekunden später versagte das Licht.

Als der Hund nicht mehr bellte, traute sich der Tapferste von ihnen wieder in den Maschinensaal. Das Biest war verschwunden, das mittelste Fenster stand offen. Es war künstlich Kurzschluß herbeigeführt worden, jedoch ohne ernstliche Beschädigung der Maschinen. So ließ sich der Schaden in wenigen Minuten wieder beheben.

Der Pförtner des Elektrizitätswerkes hatte weder den Hund, noch verdächtige Gestalten bemerkt.

Er war wiederholt telephonisch angerufen worden, ohne daß sich der Teilnehmer meldete. Zuletzt hatte er wütend den Hörer eingehängt und hatte auf Anläuten überhaupt nicht mehr reagiert; er ließ sich nicht zum Besten halten.

Also deshalb hatte die Polizei auf ihr Anrufen keine Antwort erhalten!

Während der Dunkelheit fuhren andere Mitglieder der Bande, die genau nach der Uhr zu arbeiten schien, in Automobilen vor das Kurtheater. Einer, vielleicht derselbe, der der Garderobenfrau mittels des Hundehalsbandes Morphium beigebracht hatte, hielt den Pförtner in Schach, die übrigen räumten in aller Gemütsruhe die Garderobe aus.

Spießgesellen stahlen unterdessen im Zuschauerraum, was sie erwischen konnten.

Ein gut ausgedachter, folgerichtiger Feldzugsplan, der achtundneunzig Prozent Wahrscheinlichkeit des Gelingens für sich hatte, mußte Funke zugeben. Wer ihn entworfen hatte, war kein Dummkopf. Wenn man ihn nur erst hätte!

Die Haussuchung beim Theaterpförtner hatte keine Verdachtsmomente ergeben. Der Mann, der schon seit Jahren seinen Türhüterposten bekleidete, war natürlich außer sich, daß man ihn nach all dem ausgestandenen Schrecken auch noch der Mittäterschaft verdächtigte, und hatte angekündigt, er werde sich bei der Regierung beschweren, — gut, das mochte er tun.

Auf einem Messingknopf seiner Livree war ein undeutlicher Fingerabdruck gefunden worden, zu dem es aber in der Kartothek der Polizei kein Pendant gab. Photographische Vergrößerungen dieses Fingerabdrucks waren nach allen Polizeibehörden des Landes unterwegs mit der Anfrage, ob man diesen Abdruck kenne?

Bisher war aus keiner der vier Himmelsrichtungen eine Meldung über ein verdächtiges Automobil oder Fuhrwerk eingetroffen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschen Demokratischen Partei, der bayrischen Volkspartei, des bayrischen Bauernbundes und der Deutsch-Hannoveraner eine Erklärung ab:

Die von unseren Gegnern in Paris aufgestellten Forderungen sind für uns unerfüllbar und daher unannehmbar. Das deutsche Volk ist entschlossen, seine ganze Kraft anzuwenden, um vertragsmäßig übernommene Forderungen innerhalb des Rahmens seiner Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Weder die heutige, noch irgendeine andere deutsche Regierung kann aber Verpflichtungen übernehmen, die diese Leistungsfähigkeit übersteigen. Sie muß dies ablehnen für die Gegenwart und für die Zukunft. Deutschland hat sich bereit erklärt, am Wiederaufbau der verwüsteten Provinzen Nordfrankreichs mitzuwirken. Man hat dieses Anerbieten nicht beachtet. Die Forderung maßloser Entschädigungssummen hindert die Herbeiführung eines endgültigen Friedenszustandes, den die ganze Welt braucht. Man kann nicht gleichzeitig die deutsche Leistungsfähigkeit erdrosseln und trotzdem unerhörte Verpflichtungen aus Deutschland herauspressen. Die schweren Strafmaßnahmen gegen Deutschland bringen neue Not über die Bewohner des besetzten Gebietes. Der

entschlossene Sinn der Rheinländer

wird dadurch nicht zermürbt werden. Wir danken der rheinischen Bevölkerung von ganzem Herzen für die Beweise der Liebe, Treue und Anhänglichkeit (Beifall). Das ganze deutsche Volk wird einstehen für die Not und die Verluste, die unseren deutschen Brüdern und Schwestern durch die neuen Gewalttaten zugefügt werden sollten. Wir grüßen in schwerer Stunde unsere deutschen Volksgenossen, die die Opfer dieses Rechtsbruches der Gegner geworden sind (Beifall). Die Strafmaßnahmen werden an ihrer

Undurchführbarkeit scheitern.

Die Weltkrisis kann nur durch einen verständigen Ausgleich gelöst werden. Im Interesse des Wiederaufbaues und des Friedens wünschen wir eine endgültige Entscheidung über die deutsche Entschädigung. Mit aller Entschiedenheit lehnen wir den Versuch Lloyd Georges ab, das

deutsche Volk für den Krieg allein verantwortlich

zu machen. (Beifall). Wir würden unser Gewissen mit einer feigen Lüge belasten, wenn wir das zulassen würden (Sehr richtig). Weder das deutsche Volk noch die deutsche Regierung hat einen Krieg planmäßig vorbereitet oder gewollt. Die deutsche Politik hat stets die Erhaltung des Weltfriedens als erstes Gebot angesehen. Daß deutsche Volk konnte im Frieden alles, im Kriege nichts gewinnen (Zustimmung). Die Gegner mögen ihre Archive öffnen, wie es Deutschland getan hat. Das deutsche Volk wird, des sind wir gewiß, die Kraft und Geduld aufbringen, auch die Zeiten zu überstehen, vor die uns Gewalt und Rechtsbruch erneut gestellt haben. Zu jeder ehrlichen Verständigung bereit, der Gewalt und dem Rechtsbruch aber trotzend, im Bewußtsein unseres guten Gewissens, werden wir die

Regierung unterstützen,

von der wir nach dieser Erklärung überzeugt sind, daß sie im Sinne der vorstehenden Gedanken die Rechte des deutschen Volkes wahren wird (Lebhafter Beifall).

Abg. Wels (Soz.): Ich bedauere den unpolitischen Charakter der Ausführungen des Vorredners, der unser Londoner Angebot als hinfällig bezeichnet hat. Man sieht, wohin seine Partei kommt, wenn sie mit der Deutschen Volkspartei zusammenarbeitet. An dem Abbruch der Verhandlungen trifft uns die Schuld nicht. Das deutsche Volk ist bereit, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Es ist bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gegangen und will dies auch weiter tun. Die Summe von 226 Milliarden entspricht ungefähr der Feuerversicherung aller Häuser in Deutschland, bedeutet also die

Vernichtung

der gesamten deutschen Industrie und des deutschen Eigentums.

Der Bruch war zweifellos beabsichtigt. Unser Angebot von 50 Milliarden Mark war nicht günstig formuliert. Der Wiederaufbau Frankreichs, für den sich auch die bürgerlichen Parteien ausgesprochen haben, ist leider als reine Finanzfrage behandelt worden. Sie hätte in den Vordergrund gestellt werden müssen, und es wäre nötig gewesen, einen umfassenden Plan von dem Wiederaufbau vorzulegen. Die Arbeiterschaft hätte ihn begeistert zugestimmt, und der Ententekapitalist hätte keine Ausflüchte gehabt. So aber besteht kein Vertrauen zu uns, ebenso wie in der Entwaffnungsfrage. In Frankreich herrscht ehrliche Angst vor der deutschen Revanche. Wenn dann noch die Rechte mit ihrer Ambition sich bemerkbar macht, ist es kein Wunder, wenn England unter französischen Einfluß gerät. Zu einem jubelnden Empfang der deutschen Delegation war kein Anlaß, das beweist nur, wie unpolitisch wir sind. Warum sind unsere Ententebotschafter hierher berufen worden? Die Londoner Verhandlungen dürfen nicht abgebrochen bleiben, und wenn die Kreise, die Deutschland ins Verderben gestürzt haben, jetzt gar noch zur Auflehnung gegen die Entente auffordern, so ist das eine Gewissenlosigkeit, gegen die Deutschland einschreiten muß. Alle Macht ist heute auf seiten der Feinde. (Protest rechts.) Wir müssen uns daran gewöhnen, daß unsere militärische Macht der Vergangenheit angehört. Unsere Bedeutung liegt nur noch auf wirtschaftlichem Gebiete. In London haben allerdings die Elemente gesiegt, die im Zeichen der Gewalt alles durchsetzen wollen. Demgegenüber hilft nur eins: wir müssen aufs neue verhandeln. Die Rheinzollgrenze soll zur Verelendung des Rheinlandes führen, um dieses zum Anschluß an den Westen zu zwingen. Die Arbeiterschaft wird hier die stärkste Stütze des Deutschtums sein. Mit Gewalt und Bajonetten läßt sich kein dauernder friedlicher Zustand schaffen. Deutschland wird mehr und mehr zerrüttet werden. Wenn es keine Rohstoffe mehr erhält, kann es nicht mehr produzieren, und seine Arbeiter werden zunächst unter Brotlosigkeit zu leiden haben.

Was erreicht nun die Entente mit Gewalt?

Ihre Ausgaben vermehren sich, und der Wiederaufbau verzögert sich. Geld bekommt sie auch nicht. Es wird also aufs neue zu Verhandlungen kommen müssen. Der Abbruch ist brutal gewesen. Wir sind zu Jahreszahlungen bereit, die dem Stande unserer Industrie entsprechen. Der Völkerbund hat jetzt Gelegenheit, seine Stimme zu erheben. Wenn wir ihm auch nicht angehören, werden wir doch seine Hilfe annehmen.

Inzwischen war ein Antrag der Koalitionsparteien eingegangen:

Der Reichstag billigt, daß die Reichsregierung trotz der Gewaltmaßnahmen der Entente auf der Ablehnung der unerfüllbaren Forderungen verharrt.

Ueber den Antrag soll unmittelbar nach Abschluß der Debatte namentlich abgestimmt werden.

Abg. Graf Westarp (Deutschnat.): Wir protestieren gegen die Verletzung des Völkerrechtes und den Bruch des Versailler Vertrages. Was der Außenminister heute aber die Konsequenzen gesagt hat, daß wir trotz allem am Versailler Vertrag festhalten müssen, habe ich nicht verstanden. Es liegt eine

glatte Erpressung

vor, die nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche strafbar ist. Um diesen Vorwurf zu vermeiden, benutzen sie den Vorwand, daß wir gegen den Versailler Vertrag mehrfach verstoßen hätten. Die Beschlagnahme der westlichen Grenzzölle bringt nicht viel, höchstens ein Drittel der deutschen Zolleingänge, aber die Rheinländer unterliegen der schwersten Schädigung. Von der Ausfuhrabgabe im Auslande wird zu zwei Dritteln unsere Ausfuhr betroffen. Die Alliierten können unsere Wirtschaft fast vernichten, aber sie können weder ihre finanziellen Wünsche erfüllen, noch das Rheingebiet für sich gewinnen, noch schließlich uns die Ueberzeugung nehmen, daß wir nur Erfüllbares unterschreiben. Die Verhandlungen unserer Delegierten billigen wir, wenn wir gleichwohl die Begründung am Potsdamer Platz lieber nicht gesehen hätten. Für uns ist mit dem Abbruch der Verhandlungen auch der Bruch mit unseren Vorschlägen vollzogen. Dem

Antrag der Koalitions-Parteien

stimmen wir zu.

Wir üben an den Londoner Verhandlungen Kritik, um nicht falsche Anschauungen im Auslande hervorzurufen. Unser Angebot hätte auf anderer Grundlage aufgebaut werden sollen. Statt der 226 Milliarden Mark hätten wir vielmehr vom sächlichen Wiederaufbau Frankreichs ausgehen müssen. Erfolge hätte auch das nicht gehabt, es hätte aber kein glattes Nein erfolgen können. Unsere Zahlungsbilanz ist heute schon verfehlt. Wie sollen die erforderlichen 226 Milliarden herkommen, wenn wir jährlich 3 Milliarden abstoßen sollen? Wie glaubt der Minister das Recht für das Zustandekommen einer internationalen Anleihe übernehmen zu können? Ich kann nicht billigen, daß der Minister sich mit der Ausfuhrabgabe einverstanden erklärte. Es wäre besser und würdiger gewesen, wenn der Minister nach dem Abbruch der Verhandlungen und der Erklärung des Rechtsbruches weitere Verhandlungen nicht mehr geführt hätte. Wir freuen uns, daß eine gewisse Uebereinstimmung darin besteht, daß Deutschland neue Verhandlungen nicht einleiten will. Sollte es aber zu solchen kommen, so wäre die Aufhebung der Zwangsmaßnahmen die Vorbedingung. Vom Völkerbund erwarten wir nichts. Kostenvorschüsse für die Besatzungskosten dürfen gegenwärtig nicht mehr gezahlt werden. Die Regierung muß in der

Schuldfrage

energischer Stellung nehmen. Das Geständnis unserer Schuld ist erpreßt und eine große Lüge. Die moralische Verantwortung am Kriege trägt Deutschland überhaupt nicht, wenn wir auch diplomatische Ungeschicklichkeiten gern zugeben wollen. Bedauerlich ist, daß in solcher Stunde ein Volksgenosse den anderen beschuldigt. In dieser Not aber fort mit dem Nationalismus. Hier gehört der Deutsche zum Deutschen. (Bravo.)

Die Unabhängigen hatten inzwischen einen Antrag eingebracht, wonach der Reichstag mißbilligt, daß die Regierung durch ungenügende Durchführung des Friedensvertrages von Versailles sowie durch mangelhafte Vorbereitung und Führung der Londoner Verhandlungen der Entente Vorwände für die Geltendmachung unerfüllbarer Forderungen und für die als „Sanktionen" bezeichneten Gewaltmaßregeln geliefert und damit zum Scheitern der Londoner Verhandlungen beigetragen habe. Der Reichstag spricht jedoch die Erwartung aus, daß die Regierung jede brauchbare Gelegenheit zur Wiedereröffnung der Ausgleichsverhandlungen mit der Entente ergreifen werde.

Abg. Dr. Breitscheid (USP.): Da die Instruktionen aus Berlin ungenügend waren, haben die Minister auf eigene Faust handeln müssen. Unserer Ansicht nach hat Dr. Simons in London nicht die genügende Bewegungsfreiheit besessen. Er war durch die vorhergegangenen vielen Verhandlungen belastet. Der Minister steht sichtlich unter dem Einflusse des Herrn Stinnes, auch wenn er nicht als dessen junger Mann angesehen werden will. Das Provisorium wäre vielleicht ein gangbarer Weg gewesen. Wir verlangen sofortige neue Verhandlungen, aber nicht mit dieser Regierung, zu der kein Vertrauen besteht; nur eine Arbeiterregierung könnte etwas Besseres erreichen.

Inzwischen ist der

abgeänderte Antrag

Trimborn, Stresemann, Schiffer

usw. eingegangen, der folgenden Wortlaut hat:

Der Reichstag billigt, daß die Reichsregierung die Ablehnung der Pariser Bedingungen in London der Unterwerfung unter die unerfüllbaren Forderungen vorgezogen hat.

Reichsminister Dr. Simons betonte gegenüber dem Abgeordneten Dr. Breitscheid, daß die Informationen, die ihm namentlich auch im Reichstage zugeteilt worden sind, nicht genügt hätten und er sich nach weiterem Material habe umsehen müssen. Wenn er hätte warten sollen, bis die deutsche Regierung einen Plan vorlegen konnte, der der französischen Regierung genehm war, hätte er lange warten können. Der Redner polemisierte dann gegen die Auffassung des Abgeordneten Grafen Westarp, als habe er in London die Interessen des deutschen Volkes preisgegeben. Er habe nur größeren Schaden verhüten und die Rheinlande und Oberschlesien bei uns behalten wollen. Wenn er Lloyd George energisch entgegengetreten wäre, hätte es keinen Zweck haben können. Ueberhaupt müsse er sich über die Form seines Auftretens selbst maßgebend sein. Wenn diese Form nicht die Zustimmung finde, werde er gern einem anderen Platz machen.

Abg. Dr. Levy (Komm.) erklärte, der Minister sei zu einem vollständigen Zusammenbruch seiner Außen- und Innenpolitik gelangt. Er sei jetzt glücklich ein Minister der Deutschnationalen geworden. Herr Dr. Simons habe in der ganzen Welt das Mißtrauen zu der Ehrlichkeit des deutschen Volkes geweckt. Bezüglich der Kriegsschuld mißt der Redner der deutschen Sozialdemokratie fast noch mehr Schuld bei als der deutschen Regierung. Die Rede des Abgeordneten Wels habe wie eine Kandidatenrede für den Außenminister geklungen. Hatte man Breitscheids Rede dazu, so sei die Wage für die neue Regierung schon gegeben. Mit Rußland kämpfe das Proletariat für Europas Existenz.

Damit schloß die Aussprache.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten Dr. Rießer (Deutsche Vp.) und Dr. Breitscheid (USP.) über Kautskys Schrift über die Ursache des Weltkrieges erklärte Abgeordneter Schulz-Bromberg (Deutschnat.) die Zustimmung seiner Fraktion zu dem Antrage der Koalitionsparteien.

Abgelehnt wurde der Antrag der Kommunisten, welcher die Aufnahme der Beziehungen zu Sowjetrußland fordert, und das Mißtrauensvotum der Unabhängigen.

Der berichtigte Koalitionsantrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 269 gegen 49 Stimmen angenommen.

Dagegen stimmten die Unabhängigen und die Kommunisten.

Die Annahme wurde mit Beifall begrüßt. Nächste Sitzung Montag, den 14. März, nachmittags 1 Uhr. Dritte Beratung des Reederei-Gesetzes. Etat. Schluß 6 Uhr.

*

Der Beschluß des Reichstags stellt ein Kompromiß dar, das um eine Kritik an dem Verhalten des Außenministers herumgeht. Sein Sturz hätte ja auch den Fall des ganzen Kabinetts zur Folge haben müssen, was im jetzigen Augenblick selbstverständlich verhindert werden mußte. Unsere Meinung über die Londoner Vorgänge haben wir bereits in der Samstag-Morgennummer des „General-Anzeiger" zum Ausdruck gebracht. Auch nach der Simonsschen Rede müssen wir sie aufrecht erhalten. Die Erklärung des Reichstags trifft das Richtige. Ein Protest gegen die unerfüllbaren Pariser Forderungen findet Widerhall im ganzen Volke. Es war aber falsch, daß wir in London betonten, unser erstes Angebot ginge bis an die äußerste Grenze des Möglichen. Dann blieb ja zum Verhandeln kein Raum mehr. Einen noch übleren Eindruck machte es aber, als Dr. Simons über unsere „äußersten Möglichkeiten" dann noch erheblich hinausging. Nun werden unsere Feinde die letzte Versicherung Dr. Simons', womit er seine Reichstagsrede schloß, nicht ernst nehmen: „In dem Augenblick, wo man uns eine solche Ohrfeige gibt, können wir nicht gleich wieder die Hand hinstrecken."

Diese neue Feststellung fand zwar stürmischen Beifall auf den Tribünen. Daß sich Minister Simons über diese Augenblickswirkung seiner Erklärung lange freuen wird, möchten wir bezweifeln. Für ein diplomatisches Meisterstück halten wir es nicht, wenn wir uns immer wieder selbst die Hände binden.

Ein Gruß der Kärntner.

WTB. Berlin, 13. März. Zu Beginn der Samstags-Sitzung des Reichstages wurde folgendes Telegramm von der vorläufigen Landesversammlung von Kärnten verlesen:

Die Landesversammlung nimmt mit Bedauern Kenntnis von der Besetzung weiteren deutschen Gebietes durch die Ententetruppen. Sie spricht aus diesem Anlaß die herzliche Anteilnahme aus und versichert, daß durch diese neue Gewalttat das Gefühl der Zugehörigkeit zu Deutschland in uns nicht getötet werden kann. (Lebhafter Beifall.) Die Landesversammlung ist der Ueberzeugung, daß deutscher Tatkraft, deutschem Fleiß und deutscher Einigkeit es gelingen wird, auch die Folgen dieser neuen Gewaltat zu überwinden und den wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg des deutschen Volkes zu sichern. (Lebhafter Beifall.)

Warum die Botschafter nach Berlin berufen wurden.

BB. Berlin, 13. März. (Drahtb.) Die Berufung der deutschen Botschafter in London und Paris und des deutschen Geschäftsträgers in Brüssel nach Berlin erfolgte in dem Bestreben, unseren Vertretern im Auslande eingehende Informationen über die Stimmung in Deutschland zu geben, damit sie nach der Rückkehr Mittler des wahren Willens des deutschen Volkes sein könnten. Die Folgerungen der alliierten Presse von einer zeitweisen Zurückziehung der deutschen Vertreter entbehren jeder Grundlage.

Die englische Warenbeschlagnahme.

Rotterdam, 13. März. Aus London wird gemeldet: Der Gesetzentwurf, der die britische Regierung ermächtigt, im Interesse der Entschädigung einen Teil des Wertes der aus Deutschland eingeführten Waren zu beschlagnahmen, bestimmt, daß dieser Teil 50 Prozent nicht übersteigen soll. Das Schatzamt wird aber von Zeit zu Zeit festsetzen, wie hoch der Prozentsatz der Beschlagnahme sein soll. Der britische Exporteur soll diesen Teil dem Kommissar der Zölle abliefern, die Kommissare werden diese Beträge in besonderer Rechnung buchen; sie werden zur Tilgung der deutschen Schuld verwandt werden. Alle Waren unterliegen dieser Beschlagnahme, die aus Deutschland nach dem Vereinigten britischen Königreich konsigniert werden, und auch solche Waren, die zwar nicht direkt konsigniert, aber teilweise in Deutschland angefertigt oder produziert sind. Waren aber, die nur eingeführt werden, um im Transitverkehr durch das Vereinigte Königreich oder durch Umladung wieder aus England ausgeführt zu werden, fallen nicht darunter. Als Wert der Waren wird der Betrag angesehen, den der Käufer dafür zu zahlen hat, wobei Fracht und Versicherung unberücksichtigt bleiben. Aber von solchen Gütern, die nach dem Vereinigten Königreich zurückverkauft werden, nachdem sie in Deutschland einen Veredelungsprozeß erfahren haben, wird nur die Differenz zwischen dem Preise der Durchfuhr des Halbfabrikates nach Deutschland und der Zurücklieferung nach England berechnet. Die Importeure sind verpflichtet, im einzelnen anzugeben, welches Land als Hersteller für die Ware in Betracht kommt.

„Verheerend für Englands Handel."

London, 13. März. (Meld. der „Köln. Ztg.") Der „Observer" mahnt, die Verhandlungen mit den Deutschen schleunigst wieder aufzunehmen, da die Strafen für Englands Handel verheerend seien. Die Verkaufsabgabe helfe Amerika und anderen Neutralen auf Kosten Englands, sie entfremde überdies die Sympathien der Welt dem Verbande immer mehr. Die rheinische Zollgrenze steigere das deutsche Chaos und dadurch in direkter Linie die Zahl der englischen Arbeitslosen. Die Pariser Beschlüsse seien eine nie erreichbare Fata Morgana. Das Blatt schlägt ein Provisorium auf fünf bis zehn Jahre und darauf eine endgültige Festsetzung durch eine Art Gerichtshof unter Zuziehung Neutraler und Amerikas vor, also ungefähr das, was Simons zuletzt vorgeschlagen hatte.

Preußischer Landtag.

Berlin, 12. März. (Drahtb.)

Präsident Leinert eröffnete die Sitzung um 11¼ Uhr.

Auf der Tagesordnung standen lediglich Anträge auf Aufhebung von Strafverfahren gegen die Abgeordneten Freund, Knoth, Frau Wolfstein, Schele und Dr. Meyer.

Den Bericht des Ausschusses erstattete Abgeordneter Rippel (Deutschnat.). Die Vorschläge gehen teils auf Einstellung des Strafverfahrens, teils auf Einforderung der Akten.

Das Haus beschloß wie der Ausschuß, die Akten einzufordern.

Bei den übrigen Anträgen warf der Abgeordnete Rippel (Deutschnat.) den Kommunisten vor, daß sie hier sehr leichtfertig gehandelt hätten.

Abg. Adolf Hoffmann (Komm.) beantragte, den Abgeordneten Knoth so lange aus der Haft zu entlassen, bis der Fall geklärt sei.

Dieser Antrag wurde unter Pfui-Rufen der Kommunisten abgelehnt.

Präsident Leinert schlug sodann vor, die nächste Sitzung am 7. April abzuhalten.

Abg. Adolf Hoffmann (Komm.) beantragte, am Montag noch eine Sitzung abzuhalten mit der Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten resp. Debatte über die Erklärung des Staatsministeriums.

Abg. Dr. Meyer (Komm.) begründete den Antrag unter großer Unruhe des Hauses und empfahl wieder die Rätediktatur. (Lachen.)

Abg. Dr. v. Kreutz (Deutsche Vp.) [illegible] das Haus bis zum 7. April zu vertagen angesichts der politischen Lage nicht [illegible] dürfen uns nicht noch vier Wochen [illegible] haben gegen diese lange Vertagung [illegible] denken, namentlich, da wir den Ministerpräsidenten wählen müssen. (Beifall rechts.)

Abg. Ludwig (USP.): Wir würden [illegible] am 22. März.

Präsident Leinert: Es empfiehlt sich [illegible] den Landtag vor dem 1. April [illegible] mentreten zu lassen.

Abg. Siehring (Soz.) beantragte, den Präsidenten ermächtigen, das Haus spätestens bis zum April einzuberufen.

In der Abstimmung wurden die Anträge Ludwig abgelehnt.

Das Haus beschloß nach den Vorschlägen des Präsidenten und des Abg. Siehring (Soz.).

Schluß nach 1 Uhr.

Reichsrat und Selbstschutzorganisationen.

CA. Berlin, 13. März. (Eig. Drahtb.) In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats wurde der Gesetzentwurf zur Ausführung der Artikel 177 und 178 des Friedensvertrages mit allen Stimmen aller Länder gegen die bayerischen angenommen. Der bayerische Gesandte v. Preger gab im Auftrage der bayerischen Staatsregierung folgende Erklärung ab:

„Ich habe bereits im Ausschuß des Reichsrats gestern im Auftrage der bayerischen Staatsregierung grundsätzlich darauf hingewiesen, daß der Gesetzentwurf nicht im Einklang steht mit der Tatsache, daß die Entente den Friedensvertrag gebrochen hat. Der Gesetzentwurf ist auf den gegenwärtigen Zeitpunkt dem Ansehen der Reichsregierung und ihrer Politik abträglich. Der Entwurf ist ferner innenpolitisch in hohem Maße undenklich, weil er die eben hergestellte Einheitsfront zerstören kann. Der Gesetzentwurf ist auch mit dem bisher von der Reichsregierung angenommenen Standpunkt nicht vereinbar, nach welchem weder der Friedensvertrag noch das Abkommen von Spa die Verpflichtung zur Auflösung derartiger Organisationen enthält. Bayern ist aus diesen Erwägungen der bayerischen Staatsregierung unmöglich, dem Gesetzentwurf seine Zustimmung zu geben. Diese Bedenken gründen sich vielmehr, gegen ihn nachdrücklichen Einspruch zu erheben.

Reichsminister des Innern, Dr. Koch, erwiderte darauf: Der Gesetzentwurf ist ein Zwange der außenpolitischen Lage entsprungen. Er bezweckt, unsere Gesetzgebung in Einklang zu setzen mit den Bestimmungen des Friedensvertrages, über die er in keinem Punkte hinausgeht. Der Bruch des Friedensvertrages durch die Entente kann keine Veranlassung geben, eine klare Bestimmung des Friedensvertrages von unserer Seite unbeachtet zu lassen. Ich finde mich dabei in vollem Einklang mit der Erklärung, die soeben der Reichsminister Dr. Simons im Reichstag abgegeben hat. Bei dieser Sachlage muß der Vorwurf der bayerischen Regierung, daß sei die Vorlegung dieses Entwurfes dem Ansehen der Reichsregierung abträglich, mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Es wäre [illegible] zu verantworten, wenn sie jetzt eine Bestimmung des Friedensvertrages unausgeführt ließe und durch der Entente die vielleicht aus diesem Grunde besonders erwünschte Gelegenheit zu weiteren Pressalien gäbe.

Im Namen Preußens erklärte Staatsminister Dr. Göhre, daß sich Preußen allen [illegible] Ausführungen des Reichsministers Koch anschließe und daß es für diesen Gesetzentwurf [illegible] werde.

Auf den Einwurf des bayerischen Gesandten, daß nach den Artikeln 177 und 178 es den [illegible] ganisationen untersagt sei, ihre Mitglieder im Kriegswaffengebrauch ausbilden oder üben zu lassen, und daß die Durchführung dieser Bestimmung genügt, um die Nichteinhaltung des Verbots unter Strafe zu stellen, erwiderte Reichsminister Dr. Koch: Der Sinn des Friedensvertrages ist, daß solche Vereinigung nicht bestehen sollen, und dem ist [illegible] im Ausführungsgesetz vom 31. August 1919 entsprochen worden. Bisher hat es lediglich an der Möglichkeit der Durchführung dieser Bestimmung gefehlt. Der Gesetzentwurf schafft also keine neue Rechtsnorm, sondern führt die im August 1919 geschaffene durch.

Hierauf wurde der Gesetzentwurf mit [illegible] die 7 bayerischen Stimmen angenommen.

München, 13. März. Der bayerische Ministerrat beschloß einen in sehr scharfer Form gehaltenen Einspruch gegen das Vorgehen der Reichsregierung in der Einwohnerwehrfrage. Es wird betont, daß die Bayerische Volkspartei entschlossen sei, aus der Regierungskoalition im Reiche auszuscheiden. Alle bürgerlichen Landtagsparteien, die mit der bayerischen Regierung an dem von der Reichsregierung ausdrücklich angenommenen und gutgeheißenen Standpunkt der bayerischen Note vom 8. Februar festhalten, sandten warmende Telegramme an die Reichstagsparteien in Berlin. Dr. Heim von der Bayerischen Volkspartei und der Vorsitzende der Demokratischen Partei, Dr. [illegible] sind selbst nach Berlin gereist. Bezüglich der Bayerischen Volkspartei, deren [illegible] abend eine gehaltenen Fraktionssitzung auch der Ministerpräsident beiwohnte, und bezüglich der Deutschnationalen, der Nationalliberalen und auch der Demokraten wird versichert, daß sie an ihrer bisherigen Stellungnahme zur Selbstschutzfrage festzuhalten beabsichtigen.

Ein Markstein in der Geschichte Thüringens.

Weimar, 12. März. Gestern hat der Landtag von Thüringen die bisherige vorläufige Verfassung genehmigt und als endgültig angenommen. Der Präsident des Staatsministeriums Staatsminister Dr. Paulssen hielten feierliche Ansprachen mit Wünschen für die Zukunft und das Aufblühen Thüringens. Der Staatsminister sprach, angesichts der Bestätigung der Verfassung dem Landtag ein Amnestiegesetz vorzulegen, das für politische und Disziplinarvergehen mit politischer Tendenz Straffreiheit bringen soll. Mit der Bestätigung der Verfassung [illegible]

...der Entwicklung der thüringischen ... Thüringen wird nunmehr ...ungsmäßig bestehender ...erhalb des Deutschen Rei...

...der deutschen Ministerpräsidenten.

... 13. März. Aus parlamentarischen Krei... daß die Reichsregierung beabsichtigt, eine ... deutschen Ministerpräsidenten zusammen... die Aufgabe dieser Konferenz wird eine ...über die Londoner Verhandlungen sein. ... will die Reichsregierung sich auch von den ...ten der deutschen Länder ein Vertrauens...

...uf Entschädigung der Orts wehren.

... März. Der Abgeordnete Jaeker-Düssel... ...men mit den Abgeordneten des rheinisch-... Industriegebietes folgende Entschließung ...tag gerichtet:

...tag wolle beschließen, den rheinisch-... ...en Gemeinden die anläßlich der ...Kapp-Putsch in Ausführung des Biele-...kommens entstandenen Unkosten ...tswehren und die Unterbrin... Verpflegung der Roten Armee ...ttein zu ersetzen.

...timmen zu Dr. Simons ...ttfertigungsversuch.

...rsten geht die „Deutsche Ztg." mit Dr. ...s Gericht. Sie äußert sich folgender...

...Mann, der gestern dem Reichstag über ...ner Besuch Rechenschaft gab, leise, oft kaum ...nen in Form und Inhalt gleich tonlosen ...ere — der Mann hat vor einem uns trotz ...den und schon darum passenden Kollegium ...er Staatsmänner und Gewalthaber deut... ...vertreten müssen. Es klingt hart, aber der ...r gestern unwiderstehlich: diesem Manne ...Feindbund nicht zustimmen, dieses Mannes ...ußten den Verdacht einer Verhöhnung des ...ttiates wecken; sie lehnten mit der Sache ...ab, und mit der Person die Sache. Aber ...s meint und erklärte es im Verlaufe des ...chmittags ausdrücklich, trotzdem das richtige ...ngeschlagen und den richtigen Ton getroffen ...Das Verfahren war dies: die deutsche Re... ...das Recht auf eine Zusammenkunft am ...rte hatte, konnte sich trotzdem einer Einla... London nicht entziehen; die Regierung, ...ußenminister einen Gegenvorschlag mit, für ...der Sachverständigen verantwortlich war, ein ...das nicht auf einem Mehrheitsbeschluß der ...beruhte; die Regierung glaubte, in ihre ...einen internationalen Milliardenpump ein... ...ürfen, von dem sie wußte, daß Deutschland ...bringen würde, und einen Zinsfuß anbieten ...den jeder Geldgeber lachend zurückgewiesen ...bedarf sich auf einen unmöglichen Ausweg. ...nen wußte, auf dem das Erreichbare mit der ...igkeit des deutschen Volkes zusammengehen ...as war das Vorverfahren. Die Regierung ...ab, und Dr. Simons blieb allein auf der ...eine erste Leistung in London war die, daß ...o das Stirnrunzeln der Feindbundhäuptlinge ...en sogen ließ. Er sah die Erregung des ...d George, des Herrn Briand und kürze ...seine Begrüßungsrede; er hörte ein schroffes ...entnahm aus dem Nein die Aufforderung, ...breche, sondern zum Weiterverhandeln. Ein ...bot sich ihm an, und da entstand der eigen... ...setzte Gegenvorschlag, das Provisorium, das ...ebenso unausführbar war wie die Pariser

...Post" gießt eine Schale voll Hohn über ...ier aus:

...Korrespondenten der Londoner ...auf der Reichstagstribüne schauten gestern ...er Reichstagssitzung wohlgefällig hernieder. ...eigner hat endlich nach langem deutsch-un... ...Denken den Sinn der Welt begriffen: sie ist ...da, den Engländern Böses mit Bösem zu ... Bei diesem Worte lachte die Rechte erbittert ...den Peitschenhieb der „Sanktionen" sollen ...einstecken. Er sei durchaus nicht, sagt dieser ...echt deutsche Simons, aus Siegerübermut ...Not geführt; nein, den Ententevölkern sei... ...rzlich schlecht. „Ihr Mister Stermons ist ein ...t dönkende Dichenteimänl" sagte anerkennend ...Londoner Herren auf der Tribüne. Simons ...ß er in London über die von dem Reichska... ...erteilten Weisungen hinausge... ...sei; er bestätigt, daß nicht etwa sein ...um Abbruch geführt habe. Aber ...e eben er die höhere Einsicht besessen ...n aus, meinte er, könne man die Welt nicht ...ehen, erst an Ort und Stelle in London habe ...rechten Weitblick. Three cheers for Mr. Si... ...Unsere Sachverständigen daheim sind ja „nicht ...aber wer Themseluft geatmet hat, der weiß ...Immer wohlgefälliger werden die Mienen ...r auch in der Lage für fremde Diplomaten.

...olksparteiliche „Deutsche Allg. Ztg." will ...d ein Pflaster auf die Wunden kleben, ...rieger Stinnes Herrn Simons geschlagen ...sagt, daß es in diesem Augenblick zu einer ...krisis nicht hätte kommen dürfen, be... ...das Pflichtgefühl Simons', meint aber, ...twortung wäre für einen Menschen zu ...n müsse sich über die Richtung klar wer... ...dann danach Sachverständige ...n. Daß man nicht die Sachverständigen ...n Parteilagern nehmen könne, hätten ...ndlungen in Berlin gezeigt.

...Berliner Zentrumsorgan, der „Germa... ...wir:

...geben gar nicht zu verkennen, daß der Außen... ...in London aufrichtig bemüht hat, mit ...en zu einer Verständigung über das Wieder... ...problem zu kommen. Wenn er dabei in ...tausch die Weisungen des Reichskabinetts ...so hat er dafür so gewichtige Gründe anzuführ... ...daß auch seine Kritiker keinen Anlaß mehr ...das für die Weiterführung der Geschäfte ...wärtigen Politik erforderliche Vertrauen zu ...Andererseits wird wohl auch Dr. Simons ...gen Konsequenzen für seine Politik ziehen. ...s nicht wundern, wenn er gleichsam in sei... ...eine neue Seite aufschlagen würde. ...rts zu blättern, dürfte ihm dabei keineswegs ...ert erscheinen. Die Kritik der Herren um ...auch manche Ausstellungen von wohlmei... ...werden von ihm, wie wir ihn einschätzen, ...lichen Punkten nicht übersehen werden. ...teils festzustellen ist, daß gerade der Vorstoß ...cien Stinnes und der ihm nahestehenden ...seiner Heftigkeit die Lage für den Minister. ...ungewollt, erleichtert hat. Das liegt eben ...nach dem Ausweis dieser dreitägigen Ver... ...mand Lust verspürte, die Verantwor... ...zu übernehmen, wenn der Außenminister ...er die gesamte Reichsregierung durch der... ...be in eine schiefe Lage geraten würden.

...rankf. Ztg." schreibt:

...gen war der heutige Tag ein persönlicher ...Reichsministers des Auswärtigen, nämlich ...Anerkennung der vornehmen und korrekten ...Art des Herrn Dr. Simons als seiner ...Die Kritik, die sich gegen ihn wendet, ...zwei verschiedenen Richtun... ...wird gesagt, er habe am Anfang we... ...niger und am Ende mehr geboten als er durfte. Was den ersten Vorwurf betrifft, so können wir auch heute nicht finden, daß der Minister ihn völlig zu entkräften vermocht hat. Dr. Simons sagte, er habe vom Reichskabinett die Vollmacht mitgenommen, der Gegenseite an Stelle der widersinnigen Abgabe auf unsere gesamte Ausfuhr eine wirklich brauchbare Beteiligung an der deutschen Wirtschaft vorzuschlagen. Diesen Besserungsschein jedoch hätten die deutschen Delegierten nach sorgfältiger Prüfung zunächst zurückgehalten, weil, wenn sie ihn gleich erwähnt hätten, er nur in das große Verdammungsurteil hineingefallen sein würde, das sofort bei Beginn über unsere Gegenvorschläge ausgesprochen wurde. Darauf ist dennoch zu erwidern, daß dieses Argument nicht einleuchtet, denn Dr. Simons selbst mußte weiterhin mitteilen, daß unsere Vorschläge ohne den Besserungsschein auf der Gegenseite starke Entrüstung hervorriefen, solche Entrüstung, daß er Mühe hatte, seine Begrüßungsrede zu Ende zu bringen, und sie gegenüber dem leidhaften Zeichen der Entrüstung auf der Gegenseite abkürzen mußte. Würde das notwendig auch so gewesen sein, wenn er die Auslassung nicht vollzogen hätte, wäre es dann nicht vielleicht denen unter den Alliierten, die im stillen doch an eine Einigung dachten, eher möglich gewesen, hier einzusetzen, so daß man verhandeln konnte? Denn daß es nicht zu Verhandlungen gekommen ist, daß man uns wieder und wieder nur Ultimaten hinwirft, das ist das Tragische an dieser Londoner Reise. Den anderen Einwand, daß am Schlusse in der Haft ein Angebot gemacht worden sei, das Deutschlands Kräfte weit übersteigt, wird der Minister in den Augen vieler gleichfalls nicht entkräftet haben. Die Regierung hat diese Ueberschreitung der den Delegierten gegebenen Weisungen nachträglich gebilligt, und Herr Dr. Simons glaubt anscheinend nicht, daß hierdurch sie bei weiteren Verhandlungen in Nachteil gerät. Von diesen Verhandlungen sagte er nur, es werde ja einmal dazu kommen müssen. Das Wann und das Wie hat die heutige Sitzung nicht aufgehellt.

Der „Vorwärts" sagt:

Dem monotonen Rechenschaftsbericht des Reichsministers Simons folgte eine vierstündige Aussprache, die der es zwar zuweilen etwas lebhafter zuging, die aber allgemein schon deshalb kaum neue Gesichtspunkte bringen konnte, als ja das Thema in den vorangegangenen Erörterungen in der Presse und im Parlament ohnehin restlos erschöpft war. Das Ergebnis dieser Debatte war eine Abstimmung über eine äußerst bescheidene, rein negative Vertrauensformel, für die auch die Sozialdemokratie stimmen konnte, zumal eine bessere Regierungskonstellation nicht zu erwarten ist, solange die Unabhängigen an ihrer bisherigen Haltung festhalten. Versuche der Regierungsparteien, eine stark sanfarenhafte Formel durchzusetzen, in der u. a. von „Verharren" die Rede war, scheiterten an der strikten Ablehnung unserer Fraktion. Die Behauptung des „Berliner Tageblattes", wir hätten diese ursprüngliche Fassung gebilligt, ist durchaus unzutreffend. Formulierungen, in denen die Nationalisten dies- und jenseits der deutschen Grenze nur einen willkommenen Agitationsstoff finden, mit dem sie sodann künftige Verständigungsmöglichkeiten zu verrammen suchen würden, lehnen wir ab.

Die unabhängige „Freiheit" urteilt wie folgt:

Die Regierung aber ist so mit einem blauen Auge aus der parlamentarischen Debatte herausgekommen. Die Mehrheit des Reichstages hat ihr zwar nicht ihr Vertrauen bekundet, aber ihr doch auch kein ausdrückliches Mißtrauensvotum ausgestellt, und bescheiden, wie das Kabinett Fehrenbach doch nun einmal ist, begnügt es sich mit einem Ergebnis, das keinem Ministerium in irgendeinem anderen parlamentarisch regierten Staat genügt haben würde.

Stresemann über Dr. Simons.

Die Deutsche Volkspartei hielt unter außerordentlich starker Beteiligung ihre Landesversammlung ab. Im Mittelpunkt stand eine zweistündige Rede von Dr. Stresemann über die politische Lage. Er wies dabei darauf hin, daß an sich England zu einer wirtschaftlichen Verständigung bereit gewesen wäre, daß aber die Verständigung in London bewußt an den Franzosen gescheitert sei, die bei den inoffiziellen Verhandlungen in London immer wieder ihr Nein gesprochen hätten. Die Art, in der ein Teil der deutschen Presse über Simons den Stab bricht, lehnte Stresemann mit aller Entschiedenheit ab. Er sagte u. a.:

Maß und Ton der Verhandlungen mußten dem Mann überlassen bleiben, der das Reich vertrat. Gewiß hätte man das Vorgehen von Simons sich auch anders denken können. Aber er ist so sehr die Verkörperung des besten deutschen Beamtentums alten Stils, daß man ihn zwar sachlicher Kritik, aber keinesfalls persönlichen Beschimpfungen aussetzen darf, wie dies nun von deutschnationaler Seite aus geschieht. Wir sollten uns hüten, den Kredit, den unsere Unterhändler in der Welt haben, in dieser Weise zu untergraben. Im Einverständnis mit Stinnes hat deshalb die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei die bekannte Erklärung der Regierungsparteien mitbeschlossen

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Gefahren der Zollgrenze.

Neuß, 13. März. Die Handelskammer hat bei dem Delegierten der Interalliierten Rheinlandkommission Vorstellungen erhoben und ausgeführt: Die hiesigen Industrie- und Handeltreibenden sind gegenüber dem Plane der Zollabsperrung vom unbesetzten Deutschland von größter Sorge erfüllt. Wie kaum ein anderer ist der Neußer Bezirk auf den Warenaustausch mit dem unbesetzten Deutschland angewiesen. Ueber 90 v. H. der Herzogfabrikate gehen in das unbesetzte Deutschland. Eine Zollgrenze würde dem Austausch ein fast völliges Ende bereiten. Eine Umstellung der Verkehrsmittel liegt zurzeit außerhalb des Bereiches jeder Möglichkeit und bedeutet für den hiesigen Bezirk den Ruin.

Aussperrung von Metallarbeitern.

Neuß, 13. März. Die seit Mitte Januar streikenden Arbeiter der Firma Gnott & Köhler haben am heutigen Morgen bei dem letzten Einigungsversuch die Wiederaufnahme der Arbeit verweigert. Die vom Arbeitgeberverband, Untergruppe Eisen, angeordnete Aussperrung der etwa 6000 Neußer Metallarbeiter ist damit in Kraft getreten.

Auf der Spur eines schweren Verbrechens.

Recklinghausen, 13. März. Die hiesige Kriminalpolizei schreitet einem schweren Verbrechen auf die Spur gekommen zu sein. Eine 19jährige Verkäuferin, Else B., war bis Ende August vorigen Jahres bei ihrem Stiefvater, dem Kaufmann H., Bochumerstraße 130, in Recklinghausen-Süd, tätig. Sie wurde dann nach Finnenau in Thüringen abgemeldet, wo ihre Verwandten wohnten. Dort ist das Mädchen aber nicht angekommen. Der Stiefvater verheiratete sich inzwischen und verlegte sein Geschäft in ein anderes Haus an der genannten Straße. Einige Tage nach dem Verschwinden der B. zeigte sich das Abflußrohr im Hause Bochumerstraße Nr. 130 verstopft. Die Ursache der Verstopfung waren mehrere Fleischstücke ohne Knochen. Diese wurden im Garten versenkt. Jetzt wurde in der Wohnung des Stiefvaters eine Haussuchung abgehalten, bei der eine Menge der dem jungen Mädchen gehörenden Kleidungsstücke gefunden wurden. Dieser Umstand und ferner der, daß der Mann sich um das Verbleiben der Stieftochter nicht im geringsten gekümmert hatte, haben jetzt zu seiner Festnahme geführt. Er wurde unter dem dringenden Verdacht, seine Stieftochter beseitigt zu haben, dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Die Fleischteile wurden wieder ausgegraben und zur näheren Untersuchung dem Professor Dr. Jeserich in Berlin zugesandt.

Lokales.

Elberfeld, 14. März.

e.— **Oberschlesien-Lotterie.** Die umfangreiche Ziehung der „Oberschlesien-Lotterie" ist nunmehr beendet. Die Gewinnliste wird voraussichtlich morgen, Dienstag, zur Ausgabe gelangen und mit 30 Pfg. das Stück verkauft. Sie ist erhältlich in Elberfeld in der Lotteriebank Eulenburg (Altermarkt) und in der Lotteriebörse Genck (Ecke Neumarkt und Kerstenplatz), in Barmen bei S. R. Wahl (Mittelstr.) und bei Rudolf Dahl (Altermarkt).

e.— **Reifeprüfung.** Die an der Oberrealschule-Nord abgehaltene Reifeprüfung hatte das Ergebnis, daß alle 12 Prüflinge für reif erklärt wurden, 5 von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

e.— **Der Bund für Dreigliederung des sozl. Organismus** veranstaltet am morgigen Dienstag einen öffentlichen Vortrag mit dem Thema: Die großen Fragen der Gegenwart und die Dreigliederung des sozl. Organismus. Redner ist Dr. Büchenbacher aus München.

e.— **Spielplan des Thaliatheaters.** Montag, 14. März: „Liebe im Schnee", Dienstag: „Der Vielgeliebte"; Mittwoch: „Hollandweibchen" (z. 25. Mal); Donnerstag: „Das verwunschene Schloß"; Freitag: „Menagerie"; Samstag: Zum ersten Male „Bruder Martin", Volksstück Carl Coster, Musik von M. v. Weinzierl. Sonntag, 20. März, 3 Uhr: „Der Vielgeliebte", 7½ Uhr: „Bruder Martin".

Barmen, 14. März.

b.— **Die Abreise der Oberschlesier.** Dem ersten Abtransport heimattreuer Oberschlesier, der Samstag morgen abging, folgten gestern mittag und heute vormittag weitere Transporte aus dem Wuppertal. Die Abreisenden versammelten sich auch diesmal wieder vor dem Elberfelder Rathaus, bezw. der Barmer Ruhmeshalle. Unter den Klängen flotter Märsche, die die Schützenkapellen ertönen ließen, ging es sodann zum Hauptbahnhof.

b.— **Streik im Handels- und Transportgewerbe.** Der unter dem Vorsitz des Vertreters des Reichs- und Staatskommissars gebildete Schlichtungsausschuß hat am 12. dss. Mts. in Dortmund bezügl. der im Transportgewerbe beschäftigten Fuhrleute und Arbeiter einen Schiedsspruch gefällt. Das Handelsgewerbe war an dem Schlichtungsverfahren nicht beteiligt. Der Schiedsspruch ist von den am Schlichtungsverfahren beteiligten Arbeitgebergruppen anerkannt worden, unter der Bedingung, daß der Streik sofort abgebrochen wird. Die Vertreter der Arbeitnehmer erklärten, sich für den Schiedsspruch einzusetzen, denselben zur Annahme zu empfehlen und den Streik schnellmöglichst zu beenden.

b.— **Persönliches.** Steuerinspektor Kort beim Finanzamt Opladen, früher Barmen, wurde zum Obersteuerinspektor ernannt.

b.— **Silbernes Dienstjubiläum.** Der Ingenieur Konrad Caspari blickt am Samstag auf eine 25jährige Amtstätigkeit bei der Stadt Barmen zurück.

b.— **Verunglückte Radfahrerin.** Gestern vormittag befuhr eine Kontoristin aus der Bärenstraße mit ihrem Fahrrade die abschüssige Hubertusstraße. Sie verlor die Gewalt über ihr Rad und fuhr gegen das Haus Hechingerstraße 123. Durch den Anprall erlitt sie eine schwere Gehirnerschütterung, die ihre sofortige Ueberführung nach dem städtischen Krankenhause notwendig machte.

Kunst und Wissenschaft.

Elberfelder Konzertgesellschaft.

Dem sechsten volkstümlichen Symphoniekonzert in der Elberfelder Stadthalle gab Musikdirektor Friedrich Quest aus Herford das Gepräge. Ein fester und bestimmter Wille machte sich in der Leitung bemerkbar und übertrug sich auch aufs Orchester. Das folgte offenbar williger, als früheren Gastdirigenten diesem Bewerber um die Nachfolge Hahms und brachte es daher zu manchen Feinheiten und Abstufungen, die angenehm auffielen. Dazu gehörten ein schönes Pianissimo, weiche und klangvolle Akkorde und Läufe, geschmeidigere Linien der Holz- und Blechbläser. Mit Sicherheit und Gewandtheit leitete der Gast den Tonkörper, deutlich seine Absicht in der Stabführung ausdrückend. Seiner Art kamen die „Ausklänge" von Siegmund von Hausegger wohl am besten entgegen. Das Werk gibt „symphonische Variationen, über ein Kinderlied" für großes Orchester, z. T. unter starkem Einfluß von Richard Strauß. Das bekannte Lied: Schlaf, Kindchen, schlaf! Der Vater hütt die Schaf, stellt das Thema. Es wird teils verändert, teils dient es als Anregung zu freier Weiterbildung. Wie der Tonschöpfer selbst in einer Erläuterung seiner Absichten ausführt, schließen die Variationen unmittelbar aneinander. Durch kurze Ueberleitungsstücke verbunden, schreiten sie in steter Entwicklung aus träumerischer Versunkenheit zu immer fester umrissener, bedeutungsvollerer Gestaltung und finden ihren Schwerpunkt in der siebenten Variation, einem breit angelegten Adagio. Besser als die ersten sprechen die letzten Variationen an. Ist auch das Orchester farbenreich verwertet, so mutet doch vieles wieder innerlich nicht zwingend begründet an. Das Ganze rauscht vorüber, ohne den Wunsch zu wecken, man möchte es nochmals hören. Auch in solch guter Wiedergabe nicht, wie sie dem Werk hier zuteil wurde.

In der Begleitung des Klavierkonzertes in Es-dur von Franz Liszt zeigte sich Musikdirektor Quest wiederum als gewandter Stabführer. Daß er den zweiten Satz nicht sofort an den ersten setzte und eine Lücke entstehen ließ, befremdete zwar, schadete aber schließlich nichts. Als Probe einer Schönes versprechenden Begabung trug der junge Meisterschüler Ernst Pothoff, Karl Dörr den Klavierteil vor. Er hat viel bei seinem Lehrer gelernt, gute Technik, geschmeidigen Anschlag und innerlich begründete Auffassung. Noch liegt ihm das Träumerische und Weiche in diesem Konzert mehr als die Wucht und der Trotz des Kämpfers, aber bei der liebenswürdigen Auffassung übersah man gern den Mangel an Kraftgenialischem. Die Zuhörer spendeten denn auch dem jungen Klavierspieler lebhaft ermunternden Beifall.

Zum Schluß sollte Beethovens siebente Symphonie in A-dur die Eigenschaften des Dirigenten noch einmal offenbaren. Während dem ersten Satz noch mehr Klarheit zu wünschen gewesen wäre, geriet der zweite am besten. Dies Allegretto war dynamisch im allgemeinen sicher abgemessen — der Anfang gehörte zu den schönsten Eindrücken des Abends — und verriet stärker einen empfindenden Sinn für Aufbau als die anderen Sätze, bei denen mehr Ab- und Zugeben, feine Ruhepunkte die Durchsichtigkeit und Wirksamkeit hätten fördern können. Obwohl sich die innerliche Größe und Freiheit der Symphonie nicht völlig auswirken konnte, die Wärme nicht heiß den Hörer überflutete, stand die Wiedergabe auf einer Stufe, die im Wuppertal nicht immer erreicht wurde. Herr Quest ist offenbar ein geschickter, willensstarker sowie erfahrener Stabführer und vermag vielleicht bei längerer Wirksamkeit auch noch in größere Tiefen zu geben, als es am Samstag den Anschein hatte. Jedenfalls hatte er sich starker Anerkennung zu erfreuen. Im besten Alter stehend — er wurde 1883 in Herford geboren — kann er sich noch günstig weiter entwickeln. Er studierte von 1907 bis 1911 Musik auf der Kgl. akademischen Hochschule für Musik in Berlin, nachdem er erst Lehrer gewesen war, und wurde dann städtischer Musikdirektor in seiner Vaterstadt, wo er zurzeit noch mit gutem Erfolge wirkt.

F. G.

Letzte Telegramme.

Deutscher Einspruch.

GA. **Berlin**, 14. März. (Eig. Meld.) Die deutsche Regierung hat beim Völkerbund einen Schritt unternommen, der sich gegen die Sanktionen der Alliierten richtet, die von Deutschland als rechtswidrig bezeichnet werden. Der deutsche Protest wird noch heute dem Generalsekretär ausgehändigt.

Die Zollgrenze.

FZ **Frankfurt**, 14. März. (Drahtb.) Aus Genf wird der „Frankfurter Ztg." gemeldet: Wie die „Agence Havas" aus Koblenz meldet, hat die interalliierte Kommission in den Rheinlanden gestern die Anweisung Lloyd Georges erhalten, zur Errichtung einer Zollgrenze am Rhein. In dieser Linie soll nur der Warenaustausch zwischen dem besetzten und nicht besetzten Gebiet des Deutschen Reiches kontrolliert werden, nicht aber der Auslandhandel, der an der deutsch-holländischen und deutsch-belgischen Grenze kontrolliert wird. Für die innere Zollinie am Rhein soll ein besonderer Tarif ausgearbeitet werden, der sowohl die Ausfuhr wie die Einfuhr trifft, und zwar die Ausfuhr aus dem rechtsrheinischen Deutschland in wesentlich stärkerer Weise, als die Ausfuhr aus dem Rheinland. Nur lebenswichtige und allgemeine Gebrauchsgegenstände, an denen das linke Rheinufer Mangel leiden würde, sollen zollfrei sein. In der Umgebung Tirards berechne man den voraussichtlichen Zollertrag aller beschlagnahmten Ein- und Ausfuhrzölle, d. h. die Summe der an der Rheingrenze und an der Westgrenze des Reiches erhobenen Abgaben auf höchstens 125—150 Mill. Goldmark im Jahr, und man hält es deshalb, wie die „Agence Havas" hinzufügt, für besonders wichtig, daß die Entente durch die Besetzung der Ruhrhäfen die Kontrolle über 25 Millionen Tonnen Kohlen erhält.

Das militärische Frankreich.

WTB. **Paris**, 13. März. Der Senat bewilligte die Einberufung des Jahrgangs 1921. Barthou, der die Vorlage vertrat, erklärte, es sei unmöglich, nur mit dem Jahrgang 1920 den Erfordernissen der gegenwärtigen Lage gerecht zu werden. Frankreich müsse einen Vertrag erlangen, der ihm gewisse Rechte gebe. Es wolle, daß dieser Vertrag durchgeführt werde, und deshalb brauche es ein starkes Heer.

Eine italienische Stimme.

WTB. **Rom**, 14. März. Der „Messagero" urteilt offiziös, die Londoner Konferenz bedeute einen neuen Aufschub in der deutschen und in der Orientfrage, deren verwickelte Lösung naturgemäß nur etappenweise zu erreichen sein. In der deutschen Frage suchten beide Parteien eine Position, um die Verhandlungen wieder aufzunehmen. In der Orientfrage sei die Basis des Sèvres-Vertrages nach den letzten Erklärungen Lloyd Georges endgültig verlassen worden. In beiden Fragen habe sich das Friedensvertragswerk als undurchführbar erwiesen und sei in das Stadium der Revision eingetreten. Italien müsse den Abschluß eines endgültigen Vergleichs begünstigen, ohne die Entente zu verletzen.

Wahlen in Mecklenburg.

WTB **Rostock**, 14. März. Für den Landtag wurden bisher folgende Stimmen gezählt: Deutschnationale 51 607, Deutsche Volkspartei 51 653, Dorbund 11 273, Wirtschaftspartei 9535, Demokraten 11 900, Sozialdemokraten 103 204, Unabhängige 2683, Kommunisten 13 525.

Vereiteltes Verbrechen.

GA. **Berlin**, 13. März. (Eig. Drahtb.) Ein gemeines Verbrechen, das, wenn es gelückt wäre, fassungslose Menschen in Lebensgefahr hätte bringen können, ist am gestrigen Sonntag mittag kurz nach 12 Uhr beabsichtigt worden. Zu einer Zeit, als sich etwa 50 Personen in der Siegessäule befanden und mehrere hundert Personen in unmittelbarer Nähe das historische Denkmal bewunderten, waren unbekannte Leute, vermutlich 2 Männer und 3 Frauen, ins dritte Stockwerk der Siegessäule gelangt und hatten dort eine Höllenmaschine, die mit 6 Kilogramm Dynamit beladen war, niedergelegt und die Lunte in Brand gesetzt. Zwei Reichswehrsoldaten, die den Anschlag bemerkten, brachten die Packung mit Lebensgefahr in das Erdgeschoß und bemühten sich, allerdings ohne Erfolg, die Lunte zu löschen. Erst zwei Sicherheitspolizisten gelangt dies. Die Sprengladung hätte durchaus genügt, um das Gebäude zum größten Teil zu zerstören. Bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, eine Spur der Verbrecher zu finden. Für die Aufklärung des Verbrechens und die Festnahme der Täter sind 35000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Voraussichtliche Witterung am 15. März:
Trocken, wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter, vorwiegend etwas kühler.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedeckert; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Walter; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 69a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Fahr
als Rad- und Kraftfahrer, um vor Enttäuschungen bewahrt zu bleiben, Continental-Pneumatik. Aus besten Rohstoffen hergestellt, ist er im Gebrauch billig.
Continental
Pneumatik

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1356

Montag, 14. 3. 21, abends 7½ Uhr: „Liebe im Schnee." — Dienstag, 15. 3. 21, abends 7½ Uhr: „Der Vielgeliebte."

Bavaria-Theater, Elberfeld.

Heute und morgen abend 8 Uhr zum letzten Male:

3 Evans 3 — Die Todesfahrt an der Steilwand

5 Rotheucks 5 — Akrobatische und Antipodenspiele

u. die übrig. großen März-Varieté-Attraktionen. 1270

Im großen Saale der Gesellschaft Verein

Heute, Montag, den 14. März, — abends 7½ Uhr: —

Schumann-Pfitzner-Abend

Tiny Debüser

Gesang

Professor Dr.

Hans Pfitzner

Klavier

Konzert-Flügel: Ibach. 1422

Karten bei Baedeker u. an der Abendkasse.

Bund für Dreigliederung des sozialen Organismus

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Dr. Büchenbacher** aus **München** über:

Die grossen Fragen der Zeit und die Dreigliederung des sozialen Organismus

am **Dienstag den 15. März,** abends 8 Uhr, in der **Aula des Gymnasiums** in **Barmen,** Bleicherstraße.

Eintritt 2.— Mk. (Mitglieder die Hälfte).

Freie Aussprache!

Im Vortrage wird die Unsinnigkeit der verlaumderischen Göttinger Angriffe wegen der Stellung des Bundes zur oberschlesischen Frage nachgewiesen werden. x1102

Stadthalle Barmen.

Freitag, 18., und Samstag, 19. März, abends 8 Uhr:

Zwei Gastspiel-Konzerte des Großrussischen

Balalaika-Orchesters

Leitung: **Dr. Twerkow.**

Unter Mitwirkung von

Frl. **Idina,** ehem. Mitglied des Kaiserl. russischen Hofballetts — Frl. **Gotolstaja,** ehem. Mitglied des Pawlowa-Balletts sowie des weltberühmten Solotänzers **Iwan Orlow,** Tanzmeister des ehem. Kaiserl. russischen Hofballetts.

Die aus 19 Personen bestehende russische Konzertgesellschaft befindet sich z. Zt. auf einer Welt-Tournee. Durch Zufall wird es ermöglicht, zwei Konzert- und Tanzabende hier zu veranstalten. Die Gesellschaft gastierte an sechs Abenden im Düsseldorfer Schauspielhaus mit überwält. Erfolg.

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung von **Rudolf Dahl,** Altermarkt.

Eintrittspreise: 10, 8, 6 ℳ zuzügl. Steuer. 8716

Friedrich Stoffel jr.,

Teleph. 294 **Unter-Barmen** Teleph. 294

gibt billigst ab

Ia Santos-Kaffee

sowie **Gersten- u. Bohnenkaffee-Mischung** — **in ganzen Körnern und Bohnen** — frisch geröstet und rein schmeckend.

Ia Schmalz

Nordamerikanisches (Pure Lard) in großen u. kleinen Packungen u. abgestuft zum billigsten Tagespreis liefert frei Haus in Elberfeld und Barmen

Nur an Wiederverkäufer.

W. Leyendecker, Elberfeld,

Marienstraße 41. f2497 Telephon 3893.

EIER!

Habe wöchentlich

10000 Stück frische Landeier

abzugeben. — Angebote an das **Freyenet Volksblatt, Freren in Hannover.** b3813

Fruchteis!!!

EIS! Himbeeren-, Johannisbeeren- und Sauerkirschenmark, spez. zur **Herstellung von Fruchteis,** in 1 Kg-Weißblechdosen, per 100 Gr. Netto-Inhalt 1.40 Mk. einschl. Dose und Kiste (enth. 50 Dosen) ab hier. b3848 EIS!

Berg. Obstkonservenfabrik C. Wolf Nachf.,

Burscheid-Hagelsbaum (Bez. D'dorf).

MODERNES THEATER

Cabiria

hat wie in allen Städten der Welt, so auch in Elberfeld einen

Riesenerfolg



Cabiria

Ueberwältigendes Schauspiel von GABRIELE D'ANNUNZIO

in 7 fabelhaften Akten.

Im Mittelpunkt des Interesses steht neben der bildschön. „CABIRIA" der unglaublich starke Negerherkules

Maciste

„Dieser Hüne", — so schrieb Fritz Jacobsohn, der bekannte Berichterstatter des Berliner Tageblattes — „in den verwegensten Situationen tapfer und aufopfernd, dabei gütig wie ein Kind, ist wohl das Erstaunlichste, was ein Film aufzuweisen hat und allein nur, um ihn zu sehen, liefen die schönen New-Yorkerinnen in das Lichtspielhaus am Broadway, in welchem „CABIRIA" aufgeführt wurde."

Hierzu unter schallenden Lachsalven:

Lotte Neumann

und

Johannes Riemann

in dem entzückenden Lustspielschlager:

Die drei Tanten

Herzerfrischendes Lustspiel in 4 Akten — sowie der weitere neue Spielplan. —

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Ehren- und Freikarten haben keine Gültigkeit. 1286

Barmen :: Groß-Barmen.

Auf vielseitigen Wunsch:

Noch 3 letzte Abende

Max Kröning

Am Dienstag, den 15., Mittwoch, den 16., Donnerstag, den 17. März, abends 7¼ Uhr.

Eintrittskarten zu 3 bis 12 Mk. ausschl. Steuer in der Buchhandlung Graeper, Barmen, Concordia, Wertherstr. 10 u. an der Abendkasse. 8722

Unterwindfeuerungen

für sämtliche Arten Dampfkessel

zur Verbrennung minderwertiger Brennstoffe

liefern 1708b

Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, **Unter-Barmen.**

A. Köster, Barmen-Rittersh.,

Teleph. 447. Schwarzbachstr. 130 (Endstation Linie Schwarzbach).

Glas-Porzellan-Großhandlung

Spezialhaus für Hotel-, Wirtschafts- u. Kaffeehaus-Einrichtungen.

Vollfrische Trink-Eier

Qualitätsware zum Wiederverkauf.

Ausländische . . . . . Mk. 1.50

Hiesige . . . . . bis Mk. 1.65

in Kisten à 5—600 Stück frei Bahnhof hier.

Eier-Agentur Reitz, Elberfeld,

Eisenstraße 18. Telephon 1359.

Regen-Gummi-Mäntel

en gros — en détail

konkurrenzlos billig

für Herren u. Damen. Modernste Fassons.

Kölner Gummi-Mäntel-Vertriebs-Ges. m. b. H.

Köln, Kreuzgasse 10, Ecke Streitzeuggasse. Muster gegen Nachnahme. d3928



Adler - N.S.U.

Brennabor — Wanderer

Fahrräder u. Motorräder

Leichte Motorräder, 1 PS

Billige Spezialräder

Continental-Pneumatiks

Pfaff-Nähmaschinen

in größter Auswahl 12737

Fritz Hülsmann, Elberfeld

Hofkamp Nr. 19. Gegründet 1881.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Im Salamander

Heute, Montag, abds. 7½ Uhr: 1484

Meineidbauer.

Volksstück in 7 Bildern

Dienstag 7½ Uhr:

Der Dorfpfarrer.

Deutscher Sprachverein, Elberfeld.

Mittwoch, d. 16. März, abends 8 Uhr, in der Höheren Handelsschule Döppersberg.

Karl Rod. Schmidt:

Die Lyrik der Gegenwart.

Für Nichtmitgl. 1 Mk. Schül. u. Schülerinnen frei. f2524

Neu eingetroffen! (neue)

Rob. Schuhwaren!

Braun u. schwarz, f. Herren, Damen, Knab. u. Mädchen.

Billigster Lagerverkauf!

Garantie f. jedes Paar!

Gummi-Absätze gratis!

H. La Rindi, Gisl. 130 Mk. Rindvor Derby 31/35, 86/89

Verarbeite pr. Kernleder

Sohlen u. Abs. gut u. billig.

C. Schmidt, Schuhmachst. Elberfeld, Eichenstr. 31, II.

Emaillewaren

Eimer, flache Schüsseln, Töpfe

zu Fabrikpreisen an Private

ab Lager **Elberfeld,** Flutstraße 1, neben dem städt. Gas- und Wasserwerk, nachm. von 3—6 Uhr.

L. Wilstädt. 1520

Eine rasche Wirkung erzielte ich durch Anwendung von **Obermeyer's Mebinal-Herba-Seife** bei meinem lästigen und quälenden a333

Hautjucken.

Frau Cramer in Ringelsdorf.

Herba-Seife zu haben in allen Apotheken, Drog. und Parfümerien. Bestandt. der Herbafluidextrakt-Zusatz.: Clematis 30%, Hernisria 20%, Arnica 18%, Salvia 18%.



Leiden Sie an

Schlaflosigkeit?

Schlaflosigkeit ist fast immer das Zeichen eines allgemeinen Kräfteverfalls. Dann nehmen Sie mit bestem Erfolge unser berühmtes :: Wörishofener Original :: **Sozon-Elixier.**

Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld

Fernruf 5896 **Turmhof 4.** Fernruf 5896

1474

Fabrikneue

Automobile

NSU

in den Stärken 5/15, 8/24 u. 13/40 PS. ab Lager Elberfeld noch sehr preiswert abzugeben

Vorführung auf Wunsch.

Gebhart & Co., Elberfeld,

Tel. 1284, 224, Berlinerstr. 98 Tel. 1284, 224.

Zelluloid-Hüllen

für Personal-Ausweise, Pässe, Straßenbahn und Staatsbahnen.

Erste Qualität! — In allen Grössen sofort lieferbar!

Carl Thomas Zelluloidwarenfabrik **Cöln-Melaten**

Telephon A. 3531. a597 Aachenerstr. 1284

...land treu zum Reich!

Eröffnungssitzung ...einischen Provinzial-Landtages.

A Düsseldorf, 14. März. (Eig. Drahtb.)

...Besatzungsbehörden war die Abhaltung des ...chen Provinzial-Landtags gestattet worden ...Voraussitzung, daß keinerlei Angriffe gegen ...ngstruppen und gegen die Maßnahmen der ...erfolgen. Außerdem wohnten Offiziere der ...den Verhandlungen bei.

...eingeschränkt, aber doch nicht so unfrei, daß ...reies Wort wagen konnte, ging die Tagung ...sie zeigte, daß die Rheinländer trotz der ...r Zeit doch nicht entmutigt und hoffnungs...en sind und daß sie auch trotz mancher be...assen, die sie zugunsten der übrigen Landes...ngen haben, in ihrer Treue zum Reich unerschüttert sind und es auch bleiben wollen.

...berpräsident der Rheinprovinz, ...cher Form die Tagung eröffnete, zählte zuerst ...en auf, die den Landtag beschäftigen werden. ...ören die Begutachtung des Gesetzentwurfes ...erweiterten Selbständigkeits... ...er Provinzen, sowie die Vornahme der ...zum Preußischen Staatsrat, die ...Stellungnahme zur Frage der ...g der Gemeinden Langerfeld und Nächstebreck ... mit der Stadtgemeinde Barmen.

...Reihe von weiteren Vorlagen.

...berpräsident fuhr dann fort: Ueber das, was ...grunde die Herzen der Rheinländer am tiefsten ...an ich nicht frei zu Ihnen sprechen. Ich beschränke mich darauf, Ihnen das Wort noch einmal in ...erung zu rufen, das vor wenigen Tagen von ...elle des Reiches an alle deutschen Mitbürger ...worden ist: „Ebern zusammenschmieden uns dieses Leid zu einigem Fühlen, zu einigen." (Bravorufe.) Ich stelle fest, daß dieses ...n den Herzen der Rheinländer einhelligen ...gen Widerhall findet. (Lebhafte Bravorufe.) ...innigen Wunsche, daß auch Ihre Beratungen ...rüfte von diesem einigen Fühlen und Wollen ...sein werden, und daß sie trotz dieser unsagbar ...Zeit unserer treuen Heimat und dem ganzen ...e zum Segen gereichen werde, erkläre ich den ...ischen Provinzial-Landtag für eröffnet.

Weitere Treukundgebungen.

...Alterspräsident übernahm Geh. Sanitätsrat Dr. ... (Bonn) den Vorsitz, der dabei in der Hauptsache: Unsere gegenwärtige Tagung darf man einen Merkstein in der Geschichte der Provinz...tage der Rheinprovinz bezeichnen. Ist er doch ...e Male aus einem allgemeinen Wahlverfahren ...angen. Zum ersten Male haben wir Vertreter ...so wichtigen Staatsrate zu entsenden. Leider ...se Tagung in eine ernste und schreckliche ...Zeit. Unausführbare Forderungen werden ...rmen Vaterlande gestellt und unsere Provinz eine Grenze bilden, die uns vorläufig in ...licher Beziehung von dem übrigen Reich: ab...oll. Wir Rheinländer werden durch diese Maßnahmen besonders in Mitleidenschaft gezogen, aber ...unserer treuen Vaterlandsliebe keit ...bruch tun. (Lebh. Bravorufe.) Im Gegenteil versichern heute wiederum aufs neue, daß wir ...der uns von keinem anderen Stamme ...terlandsliebe übertreffen lassen ... wir mit unserm deutschen Vaterland unzertrennlich verbunden bleiben wollen. (Lebhafte Bravo...laut und fest und feierlich bekennen wir in dieser Stunde und an dieser Stelle, wo wie als Abgeordnete Rheinprovinz zusammengekommen sind, für uns ...re Wähler, welchem Stande und welcher Partei ...angehören mögen: Treu-deutsch sind ...treu-deutsch bleiben wir jetzt und ...dar! (Allg. lebh. Zustimmungskundgebung.)

Wahl des Präsidiums.

...rechend der Stärke der einzelnen Fraktionen ...gewählt: zum 1. Präsidenten Oberbürgermeister ...-M.-Gladbach (Zentr.), zum 2. Präsidenten ... Dr. Wesenfeld-Barmen (Deutschn.) und ...Vorsitzenden Geschäftsführer Ullenbaum-Elberfeld (Soz.). Zu Schriftführern wurden gewählt: Schriftleiter Elsen-M.-Gladbach (Ztr.), Dir. Battenberg (Deutschn.), Meyers-Krefeld (Soz.) und Hauck (USP.).

Präsident Eichelen übernahm den Vorsitz mit dem Hinweise, daß er sich bestreben werde, sein Amt unparteiisch zu führen, in der Hoffnung, daß die Arbeiten der Tagung der heißgeliebten rheinischen Heimat und dem ganzen Vaterlande zum Segen gereichen werden. Besonders danke er dem Alterspräsidenten für die herzerquickenden, von patriotischem Gefühl getragenen, ergebenden Worte.

Der Präsident teilt weiter mit, daß gegen die Wahlen zum Staatsrat ein Einspruch von Amtsgerichtsrat Dr. Schmitz in Duisburg eingelaufen ist, der eine Formverletzung bei der Ausschreibung der Wahl rügt. Der Einspruch sei, da das Ausschreiben in den Zeitungen rechtzeitig erfolgt ist, hinfällig.

Nächste Sitzung Montag vormittag 10 Uhr. Wahlen von Ausschüssen und Eingänge.

Die Barmer Eingemeindungspläne.

Die dem Provinzial-Landtag vorgelegte Vorlage über die Barmer Eingemeindungspläne besagt:

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern hat der Herr Oberpräsident die Provinzialverwaltung ersucht, ein Gutachten des Provinzialausschusses über die Vereinigung der Gemeinden Langerfeld und Nächstebreck mit der Stadt Barmen herbeizuführen.

Die Eingemeindungsfrage Langerfeld-Barmen schwebt schon seit 20 Jahren. Wenn seinerzeit auch eine Einigung zwischen den Gemeinden erfolgte, so wird die Eingemeindung auf das entschiedenste vom Kreistage des Kreises Schwelm und vom Provinziallandtage der Provinz Westfalen bekämpft.

Die Sachdarstellung des Herrn Oberpräsidenten ist beigefügt; der Provinzialausschuß ist aber der Ansicht, daß für die Beurteilung einer so bedeutsamen und lebhaft umstrittenen Frage wie die der Eingemeindung von Langerfeld und Nächstebreck nach Barmen die Einforderung von gutachtlicher Aeußerungen der beteiligten Gemeinden selbst, die Einholung von Plänen, aus denen die Grenzveränderung ersichtlich ist, und vor allem auch die Kenntnis der Gründe, die die Kreisvertretung und den Westfälischen Provinziallandtag zur ablehnenden Stellungnahme veranlaßt haben, unbedingt erforderlich ist. Die Beschaffung dieser Unterlagen ist zurzeit nicht mehr möglich, da die Aufforderung des Herrn Oberpräsidenten zur Einholung des Gutachtens des Provinziallandtages erst am Abend des 4. März hier eingegangen ist.

Der Provinzialausschuß beehrt sich daher, zu beantragen: „Der Provinziallandtag wolle den Provinzial-Ausschuß beauftragen, ein Gutachten über die Vereinigung der Gemeinden Langerfeld und Nächstebreck mit der Stadt Barmen auszuarbeiten und dem nächsten Provinziallandtag zur Beschlußfassung vorzulegen."

In der erwähnten Sachdarstellung des Oberpräsidenten heißt es u. a: Die Entwicklung der im engen Tal der Wupper gelegenen, im Norden und Süden von Bergen eingeschlossenen Stadt Barmen ist nach Westen hin durch die dort angrenzende Stadt Elberfeld begrenzt. Ausdehnungsmöglichkeit hat Barmen nur nach Osten auf das Gebiet des Amtes Langerfeld. Der Ausdehnungsmöglichkeit bedarf Barmen aber dringend. Im Gegensatz zu wohl allen anderen preußischen Großstädten hat Barmen keine Eingemeindungen vorgenommen oder sonstige Gebietserweiterungen erfahren. Es folgt ein Vergleich des Areals Barmens in den Jahren 1880 und 1910 mit anderen rheinischen Großstädten, aus denen sich ergibt, daß Barmen mit 2171 Hektar im Jahre 1910 räumlich die kleinste von allen rheinischen Großstädten ist. Die Folge davon ist eine ständige Zunahme der Dichtigkeit der Besiedlung: 1880 kamen auf einen Hektar 44.3, 1910 dagegen rund 80 Einwohner.

Sport.

Fußball.

Westdeutschland : Ostholland 2:1 (0:0).

Der gestrige Sonntag brachte dem Westdeutschen Spielverband endlich wieder einmal einen heißersehnten Erfolg, der nach den unangenehmen Niederlagen in Saarbrücken und M.-Gladbach gegen Süddeutschland unbedingt nötig war, wenn der westdeutsche Ruf nicht auf längere Zeit geschädigt werden sollte.

Gleich das erste internationale Länderspiel nach dem Kriege gewann Westdeutschland verdient. Die westdeutsche Verbandsmannschaft hatte eine ostholländische Repräsentative als Gegner und gegen die Freunde von jenseits der Grenze den von Oberbürgermeister Marx-Düsseldorf gestifteten Pokal zu verteidigen. Mit einem 2:1 Siege — der übrigens leicht hätte höher sein können — hält die Mannschaft die Trophäe in Westdeutschland.

Das Treffen hatte aber noch eine ganz besondere Bedeutung. Bekanntlich hat die westdeutsche Vokalelf am kommenden Sonntag in Leipzig den Bundespokal des DFB. gegen Mitteldeutschland in der Endrunde zu verteidigen. Das gestrige Spiel war die Generalprobe auf das Schlußspiel; es hat die Möglichkeit gegeben, daß wir auch nächsten Sonntag mit Sieg und Pokal heimkehren können, wenn die Mannschaft es will.

Etwa 30 000 Zuschauer füllten die Radrennbahn in Essen, ein Beweis für die außerordentliche Bedeutung, die diesem Treffen beigelegt wurde.

Der Spielverlauf gestaltete sich wie folgt: Der Anstoß Westdeutschlands führte gleich vor das gegnerische Tor, landete aber ins Aus. Der Torabstoß gelangte nicht über die westdeutsche Verteidigung hinaus, der Ball wanderte zurück und schon fielen scharfe Schüsse Quastens und Steinhauers, leider gingen sie aber über und neben das Tor. Ostholland kam jetzt besser vor. Nach einem gut eingeleiteten Angriff kam der Halbrechts zum Schuß. Göbler hielt ruhig und sicher. Als Revanche schoß Stollenwerk auf den Kasten; sein Schuß wurde vom ostholländischen Torwart in blendender Manier gehalten. Das Spiel ging in scharfem Tempo, von Westdeutschland stets forciert, hin und her und schaffte brenzliche Situationen vor beiden Toren. Dann zeigte sich eine merkliche Ueberlegenheit der westdeutschen Mannschaft, in der Schümmelfeder, Flink und Pohl, das Rückgrat der Elf, ganz hervorragend arbeiteten und den Sturm immer wieder nach vorn warfen und ihm ausgezeichnete Vorlagen gaben. Mit viel Glück hatte Waagen noch im letzten Moment dem zum Schuß ansetzenden Stollenwerk den Ball direkt vom Fuße weg, sonst . . . kurz darauf Halbzeit mit 0:0.

Der Wiederanstoß brachte die Holländer gleich in gefahrvolle Nähe des westdeutschen Tores; die fast sichere Gelegenheit vereitelte Göbler durch Glanzleistung. Westwar im Angriff und führte, gegen Wind und Sonne spielend, das Treffen. Ein glänzender Vorstoß von Risse und Steinhauer wurde abgeriegelt, Stollenwerk setzte nach und erzielte 4 Uhr 34 Min. das erste Tor für die Grünweißen. Weitere Angriffe von West brachten einige Ecken, die aber nicht verwandelt wurden. Nach etwa 18 Minuten schoß Risse das zweite Tor für Westdeutschland. Anstoß und gleich erzwang Ostholland eine Ecke. Göbler, durch die Sonne geblendet, verfaustete den Ball, der an der Torstange sprang und von da ins Netz ging. Das erste und einzige Tor der Gäste — ein Selbsttor der Westdeutschen. Einige Minuten danach Schlußpfiff.

Die ostholländische Mannschaft stellte erste Klasse dar: vorbildliches Zusammenspiel, gut durchgearbeitet. Ihre Stärke lag in dem außerordentlich guten Torwart und der sehr ballsicheren Verteidigung. Läuferreihe gleichmäßig gut, der Sturm konnte bis auf den Linksaußen als glänzend bezeichnet werden.

In der westdeutschen Mannschaft spielten Quasten und Bowe als Ersatz; letzterer fiel etwas ab, Quasten konnte genügen, wenngleich ihm zwar noch die große Erfahrung fehlt. Risse, Steinhauer und Stollenwerk außerordentlich energisch. Bei etwas besserem, uneigennützigen Zusammenspiel hätten sie ihre Torzahl leicht um 2 bis 3 Tore erhöhen können. Die Läuferreihe war das Rückgrat der Mannschaft und lieferte ein vorbildliches Spiel. Verteidigung in der ersten Hälfte einige Male etwas unsicher, später aber ganz hervorragend. Göbler im Tor stand seinem ostholländischen Kollegen in nichts nach.

Cronenberger SC. : Duisburger Spielverein 3:4 (0:3).

Ein ganz außerordentlich merkwürdiges Spiel: Duisburger Spielverein war der glücklichere und holte sich aber auch nur eben noch den Meistertitel. Beiderseits durchaus gleichwertige Leistungen; es ist unmöglich zu sagen, wer der bessere ist. Beide Mannschaften in blendender Form, lieferten sich einen heißen sportlichen Kampf. Duisburg, in der ersten Hälfte mit Rückenwind spielend, nutzte dieses aus und legte 3 Tore vor; Cronenberg ging leer aus. Nach Wiederanstoß legte sich Cronenberg, nun seinerseits den Rückenwind gehörig ausnutzend, mächtig ins Zeug und holte die Vorlage glatt ein. Beim Stande 3:3 blieb es bis zum Ablauf der 90 Minuten. Das Spiel wurde um 2 mal 15 Minuten verlängert. Kurz vor Schluß gelang es Fliederer, für Duisburg einen Gegball noch eben einzudrücken und sich den Sieg noch gerade vor Torabschluß zu holen.

Dem Spiel wohnten etwa 15 000 Zuschauer bei, die sicher von dem Verlauf sehr befriedigt sein werden.

Westdeutscher Spielverband. Im Bergischen Kreis herrschte verhältnismäßig Ruhe. Germania Elberfeld bewies dem BV. 04 Düsseldorf seine gute Form durch einen glatten 2:1-Sieg. Stand bei Halbzeit 1:1. Germania zeigte die besseren Leistungen. Der Sonnborner SC. hatte Gäste aus dem Siegerlande. BfB. Weidenau mußte sich nach fairem, offenen Spiel und merklicher Ueberlegenheit Sonnborns eine 1:2-Niederlage gefallen lassen. VfB. Remscheid und Hagen 1860 trafen sich im Gesellschaftsspiel und trennten sich beim Schlußpfiff mit 1:1. Der Odlinger FC. hielt sich gegen die Barmer Bewegungsspieler mit 2:2 recht wacker. SSV. Elberfeld weilte Samstag in Düsseldorf und ließ sich von VC. 05 mit 2:0 schlagen. FC. Solingen war glücklicher und gewann gegen TuSp. 47 in Düsseldorf mit 4:1.

Weitere bergische Resultate.

TuSpVg. Barmen 1 — TuSpGem. Hagen 5:3
Sonnborner SC. 2 — TuSp. Barmen 72 2 2:0
Sonnborner SC. 3 — FC. Alemannia Vohw. 3 4:4
Germania Elberf. 35 — BfB. Waldbröl 1 0:0
Germania Elberf. 3 — SSV. Barmen 3 3:3
Germania Elberf. 4 — VfL. Elberfeld 3 3:1
TuSpVg. Wülfrath 1 — TuSV. Velbert 1 5:1
TuSpVg. Wülfrath 2 — TuSV. Velbert 2 2:4
TuSpVg. Wülfrath 3 — TuSV. Velbert 3 2:0
Vfl. Benrath — BV. Wald 3:2

Im Kreise Düsseldorf herrschte für nachmittags Spielverbot.

Kreis Duisburg hatte nur 3 Spiele von einiger Bedeutung: Preußen — VfB. Rudrort 1:0; Meiderich 06 — BV. Beeck 2:1; FV. 08 — TuSp. Gevelsberg 2:0.

Im Kreise Südwestfalen, sonderlich im Sauerland, war reger Betrieb; es gingen nachstehende Spielergebnisse, die mancherlei interessante Schüsse zulassen, ein: Jahn Siegen — Jahn Hagen 4:1; Siegener SpV. — Union Hamborn 1:1; VfL. Hagen — SC. Gräfrath 0:0; SpV. Iserlohn 1 — Sport und Spiel Soest 3:2; Iserlohn 2 — Werminghausen 2 2:2; Iserlohn 3 — SC. Letmathe 3 2:8; Polizeimannschaft Iserlohn — Polizei Letmathe 1:6; Jahn Werdohl — Pfeilsenberg 4:1; Jahn Werdohl 2 — Oestrich 1 5:2; Jahn Warthe 3 — Oestrich 2 2:0; TuSp. Lüdenscheid 1 — Barmen 72 1 1:4.

Im Diplomrundenspiel unterlag MTV. Hagen 1860, Stammreserve, gegen die gleiche Mannschaft von Sport und Spiel Elberfeld mit 0:2.

Schlagball.

Meisterschaftsspiele des Westdeutschen Jünglingsbundes, Kreis Barmen.

Emmerich gegen Emanuel 100 : 25; Emmerich gegen Adlerblick 71 : 24; Friede gegen Heckinghausen 38 : 73; Friede gegen Wichlinghausen 22 : 63.

Dujardin
der wundervolle deutsche
Weinbrand.
DUJARDIN & Co G.m.b.H. ÜRDINGEN A/RH.
General-Vertretung: H. Autenrieth & Co.
Elberfeld, Ziegenstr. 17. Telephon 698. b671

Beim ersten Anzeichen
von Schnupfen, Heiserkeit, Husten, müssen Sie
BADEN-BADENER PASTILLEN nehmen.
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien zu Mk. 4.— u35

Handels-Nachrichten.

Berliner Wertpapierbörse, Berlin, 14. März. (Drahtb.) Die neue Woche eröffnete die Börse in sehr fester Haltung. Namentlich am Kassamarkt machte die Aufwärtsbewegung der Kurse in geradezu stürmischer Weise Fortschritte, da seitens des Publikums sehr zahlreiche auch nicht über hohe Beträge lautende Kaufordres vorlagen, mit der Wirkung, daß auch die kleine Kundschaft sich auf diesen Märkten wieder lebhafter betätigte. Man ist versucht, unter den obwaltenden Umständen wieder von einer Inflationshausse zu sprechen, die sich in der Hauptsache auf die letzten Aeußerungen von Dr. Simons gründet, der angesichts der Ablehnung der Ausfuhrabgabe eine noch stärkere Inanspruchnahme der Papiergeldnotenmaschine für unvermeidlich erklärte. Im übrigen erhielt die zuversichtliche Erwartung eines günstigen Abschlusses der Abstimmung in Oberschlesien am nächsten Sonntag mit der Wirkung, daß oberschlesische Montanpapiere heute im Großen besonders bevorzugt wurden. Laurahütte stiegen um 20 Prozent bis auf 377, Hohenlohe 20 Prozent, Bochumer 15 Prozent, aber auch Hoesch setzten sich höher ein. Späterhin waren die Interessen für Phönix wieder schwächer und gegenüber den Anfangskursen mit 579 10 Prozent schwächer angeboten. Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchener, Bochumer veränderten sich nur wenig. Bismarckhütte sogar etwas ab. Von chemischen Werten wurden Linie Oberschlesische Kokswerke, A.-G., über 10 in die Höhe getrieben. Ferner waren Dahlin 18 Prozent, Elberfelder Farben 7 Prozent, nach Goldschmidt zogen unter mehrfachen Umsätzen etwa 4 Prozent an. Von Elektrizitätswerten gegen Sachsenwerk 14 Prozent, Felten & 6 Prozent. Vor Schiffahrtsaktien Hamburg- und Deutsch-Australier 8 Prozent höher. Stettiner Maschinen gewannen etwa zwölf Prozent, Kolonialpapiere blieben schwach, da die Mitteilungen von der Otaviagesellschaft über die englischen Minen enttäuschten. Otavi verloren neuerdings 40 Prozent. Südseephosphate fielen weiter. Deutsche Petroleum, kaum verändert, 730. Nobel, etwas schwächer, 850. Mexikaner wurden 11 Prozent höher, ungarische Anleihen fest. Anleihen nur wenig verändert. Größeres Interesse zeigte sich für die Aktien der Berliner Banken, von denen namentlich Deutsche Bank 3 Prozent, Disconto 4 Prozent gewannen. Von fremden Noten wurden im freien Handel bewertet: Holland 2145 bis 2150, Schweiz 1050 bis 1055, London 244½, Dollarnoten 62, Polen 7.35. Geld unverändert etwa 4¼ Prozent. Der Kassamarkt war sehr fest.

b. Der rheinisch-westfälische Devisenmarkt zeigte auch heute in der neuen Woche nähere ausgesprochene Lustlosigkeit. Die Unsicherheit über die Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse verursacht nach wie vor die äußerste Zurückhaltung. Das Geschäft war gleich Null und die Kurse der ausländischen Devisen gegen Samstag unverändert.

b. Rheinische Schamotte- und Dinaswerke, Akt.-Ges. Köln, 14. März. (Drahtb.) Der Aufsichtsrat schlug für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung von 25 Prozent Dividende und 500 Mark Bonus je Aktie, im Vorjahre 25 Prozent Dividende, vor.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln. Die Hauptversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 Proz. fest. Ferner beschloß die Versammlung zwei schon früher genehmigte Aenderungen der Satzungen in etwas anderer von der Behörde verlangter Fassung. Sie betreffen die Aufnahme der Beleihung von Erbaurechten, ferner die Gewinnanteile des Aufsichtsrates. Dieser erhält (nach den üblichen Abzügen) vom Reingewinn 12½ Proz., mindestens aber zusammen Mk. 40 000.

Lagerbestände auf den Zechen des rheinisch-westfälisch. Industriebezirks. Der schon seit einiger Zeit zu beobachtende Rückgang der Lagerbestände auf den Zechen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks hat angedauert. Ende Februar waren auf allen Zechen Läger nur in Höhe von 972 800 Tonnen zu verzeichnen. Diese Menge entspricht nur einer Förderung von knapp drei Tagen, ist also als Reserve nicht ausreichend.

„Rheinmetall", Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, A.-G. in Düsseldorf. Bei den Reflektanten auf Rheinmetall kommen Blätter-Meldungen zufolge die Stinnes-Gruppe, die Gruppe A. E. G., Krupp und Wolff-Köln in Frage. Auf den Antrag ds. Mts. war eine Aufsichtsrats-Sitzung einberufen, die jedoch infolge der Besetzung Düsseldorfs verschoben werden mußte. Man hofft, daß bis zur Einberufung einer neuen Aufsichtsrats-Sitzung sich die Verhältnisse geklärt haben.

A.-G. der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye in Düsseldorf-Reisholz. Die H.-V. setzte die sofort zahlbare Dividende auf 25 Proz. für die Stammaktien und 17 Proz. für die Vorzugsaktien fest und wählte ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wieder. Der Sitz der Gesellschaft wird wieder nach Düsseldorf zurückverlegt.

4½prozent. Westfälische Provinzialanleihe. In der Zeit vom 20. März bis 12. April werden mündelsichere 4½prozentige Schuldverschreibungen der Provinz Westfalen, VII. Ausgabe, zur Zeichnung aufgelegt, und zwar für freie Stücke zu 99.10 Proz. und bei Eintragung in das Provinzialschuldbuch zu 98.90 Proz.

Neue Eisenerzlager wurden bei Bad Harzburg in 300 Meter Tiefe von der Bohrgesellschaft Schönebeck erbohrt.

Versteigerung deutscher Gutswolle, Berlin, 14. März. (Eig. Drahtb.) Die hier abgehaltene Auktion von deutschen Gutswollen brachte ein Angebot von 6000 Zentnern, von denen bei ziemlich lebhafter Stimmung ungefähr 4000 Zentner verkauft werden konnten. Vollschürige Tuchwolle, ungewaschen, brachte je nach Beschaffenheit 1220 bis 1840 Mark, vollschürige Z-Wolle wurde mit 7000 bis 10 000 Mark bezahlt.

GA Rohseidenmarkt, Rotterdam, 14. März. (Eig. Drahtb.) Aus Neuyork wird gekabelt: Auf dem Rohseidenmarkt hielt die Kauflust an. Die Preise für italienische Seide sind fester.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	12. März Geld Mk.	12. März Brief Mk.	14. März Geld Mk.	14. März Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2155.30	2159.70	2153.80	2158.20
Belgien 100 Frk. =	464.50	465.50	464.00	465.00
Norwegen 100 Kr. =	1017.45	1019.55	1015.95	1018.05
Dänemark 100 Kr.	1077.90	1080.10	1077.90	1080.10
Schweden 100 Kr.	1412.05	1414.95	1420.55	1423.45
Finnland 100 finn. M.	165.30	164.70	165.80	166.20
Italien 100 Lire	229.75	230.25	229.75	230.25
England 1 Pfd. St.	245.00	245.50	244.75	245.25
Amerika 1 Dollar	62.53	62.67	62.53	62.67
Frankreich 100 Frk.	446.45	447.45	443.55	444.45
Schweiz 100 Frk.	1060.90	1063.10	1058.90	1061.10
Spanien 100 Pes.	869.10	870.90	866.60	868.40
Oesterreich 100 Kr.	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestemp. 100 Kr.	14.23	14.27	14.98	15.02
Prag 100 Kr.	82.40	89.60	81.60	82.10
Ungarn 100 Kr.	14.93	15.02	15.28	15.32

Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission am Schlachtviehmarkte Elberfeld vom 14. März 1921.

Auftrieb: 574 Stück Großvieh, dav. 135 Ochsen, 49 Bullen, 367 Färsen u. Kühe, 13 Fresser, 562 Schweine, 305 Kälber, 199 Schafe (geschl. —).

	Preis f. 50 kg Lebendgew. Mark
1. Rinder.	
a) Ochsen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungeeicht)	900—950
vollfleischige, ausgemästete, 4—7jährige, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	775—850
mäßig genährte junge, gut genährte ältere	650—700 / 450—550
b) Bullen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtw.	775—825
vollfleischige jüngere	650—700
mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	525—600
c) Färsen und Kühe:	
vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	800—900
vollfl. ausgemästete Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 Jahren	700—750
ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	600—625
mäßig genährte Kühe und Färsen	500—550
gering genährte Kühe und Färsen	400—450
d) Jungvieh:	
gering genährtes Jungvieh (Fresser)	500—550
2. Kälber.	
Doppellender, feinster Mast	—
feinste Mastkälber	950—1000
mittlere Mast- und beste Saugkälber	800—900
geringe Mast- und gute Saugkälber	600—750
geringe Saugkälber	—
3. Schafe.	
Mastlämmer und jüngere Masthammel	800—700
ältere Masthammel, geringe Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe	
mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	
4. Schweine.	
vollfleischige von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	1000—1075
vollfleischige von 120 kg bis 150 kg (240 bis 300 Pfund Lebendgewicht	1100—1200
Unreine Sauen und geschnittene Eber	—

Tendenz des Marktes: Großvieh sehr ruhig, voraussichtlich Ueberstand. Kleinvieh mäßig. Die oben angeführten Preise enthalten sämtliche Unkosten vom Stall bis Markteinschl. Gewichtsverlust.

Berliner Kassekurse vom 14. März.

	12./3.	14./3.
	77.50	77.50
Bahnen.		
	547.50	555.00
Schiffahrt.		
Fabrik	187.00	188.50
Pakett	400.00	400.00
Schiffahrt	322.00	328.00
Lloyd	181.00	180.88
Banken.		
	175.00	176.75
	—.—	223.00
Ind.	167.00	167.00
Ges.	241.00	241.50
bank	210.40	213.50
	180.00	181.50
Bank	425.00	—.—

	12./3.	14./3.
Deutsche Bank	295.00	298.50
Diskonto-Kommandit	245.25	250.00
Dresdner Bank	214.00	216.75
Industrie.		
Aschener Leder	514.00	516.00
Aktumulat.-Fabrik Hagen	430.00	428.00
Adler-Fahrrad-Werke	248.00	250.00
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	414.00	425.00
Alexanderwerk	264.50	265.50
Allgemeine Elektr.-Ges.	275.00	281.50
Alsen, Zement	460.00	457.00
Badische Anilin	512.50	527.00
Baloke, Maschinen	485.00	500.00
Bamberg, J. P.	479.00	480.00
Berg, Eveking	—.—	—.—
Burgsmüller Elektr.	318.00	323.00
Bert.-Gub. Hutfabrik	537.00	535.00
Bismarckhütte	630.50	636.00
Bochumer Gußstahl	460.00	464.50
Bleyerie Walzwerk	379.50	390.00
Buderus	610.00	614.00
Busch, F. W., Waggonbau	440.00	445.00
Busch, Wagen	570.00	580.00
Chem. Griesheim	380.00	385.00
Chem. Weiler-ter-Meer	340.00	350.00
Chem. Werke Albert	662.00	660.00
Concordia	208.00	205.00
Conselidation	700.00	711.00
Daimler Motoren	241.00	244.75
Deutsch-Luxemburg	309.50	310.00
Deutsche Erdöl	1010.00	1012.00
Deutsche Kali	360.00	366.00
Deutsche Waffen u. Mun.	670.00	678.00
Kloeppel-Werke Volbert	448.00	446.00
Elberfelder Farben	468.00	475.00
Esch-weiler	310.00	314.00
Essener Steinkohlen	384.00	390.00
Felten & Guilleaume	444.00	448.00
Gasmotoren Deutz	214.00	220.75
Gebhard & Co.	320.00	325.00
Gelsenkirchener Bergw.	321.25	324.50
Gelsenkirchener Guß.	400.00	410.00
Gerresheimer Glas	600.00	618.50
Goldschmidt, Th.	610.00	614.00
Gusta, Waggon	437.00	440.00
Hard, Wiener Gummi	170.00	170.00
Harpener Bergbau	460.00	466.00
Hasper Eisen	—.—	—.—
Hilger, Verzink.	580.00	586.00
Hindrichs Auffermann	301.00	300.00
Hirsch Kupfer	360.75	364.75
Höchster Farbwerke	462.75	469.00
Hoesch, Eisen	770.00	778.00
Hohenlohe-Werke	297.50	299.00
Humboldt	196.50	196.25
Kalk-Bensweiler	358.50	358.50
Königsborn	—.—	755.00
Gebr. Körting	263.00	265.00
W. Kreidt	310.00	314.00
Kronprinz Metall	490.00	495.00
Lahmeyer	170.00	174.00
Lindenberg Stahl	384.00	390.00
Lothr. Hütten- u. Bergw.	400.00	405.00
Löbbeckeder Metall	460.00	469.00
Mannesmann-Röhren	566.75	578.00
Niederl. Kohle	460.00	460.00
Oberschles. Eisenb.-Bed.	318.00	324.50
Oberschles. Eisen-Ind.	287.00	293.50
Oberschles. Kokswerke	480.00	517.00
Oeking Stahlwerk	456.00	474.00
Ornstein & Koppel	618.00	629.00
Phönix Bergbau	579.50	579.00
Reinhold Papier	302.00	306.00
Rhein. Braunkohle	460.00	460.00
Rhein. Metall-W.-A.	388.00	370.50
Rhein. Möbelstoff	519.00	520.00
Rhein.-Nassau	—.—	460.00
Rhein. Stahlwerke	520.00	522.00
Rhein.-Westf. Kalk	571.00	572.00
Rhenania Elektrizit.	390.00	390.00
Rombacher	388.00	388.00
Roederwerk	350.00	338.00
Schlafhorst, Gebr.	597.00	—.—
Schubert, Herm., Klingtal	850.00	846.00
Schubert & Salzer	480.00	490.00
Schweizer Eisen	814.00	816.00
Siegen-Solingen	300.00	309.75
Siemens & Halske	988.00	1000.00
Stotz, Leonhard	160.00	162.00
Tuchfabrik Aachen	518.00	520.00
Verein. Deutsche Nickelw.	868.00	870.00
Verein. Glanzstoffabriken	870.00	897.00
Verein. Gothaiswerke	314.00	314.00
Verein. Zypen & Wissen	240.00	248.00
Weser Akt.-Ges.	320.00	330.00
Westeregeln Kali	248.00	248.00
Westf. Draht-Ind.	262.00	262.00
Westf. Eisen-Ind.	240.00	240.00
Westf. Eisen, Langendreer	240.00	240.00
Westf. Kupfer	316.00	314.00
Wicking, Portland	424.00	424.00
Wieler-Kuppe-Benrath	240.00	240.00
Wittener Gas	780.00	780.00
Wittener Gußstahl	—.—	—.—
Zellstoff, Waldhof	460.00	471.00
Otavi-Minen	340.00	340.00
Deutsche Petroleum	730.00	730.00
Wayss & Freytag	340.00	340.00

Die glückliche Geburt eines
Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an

Fritz Hülsmann u. Frau,
Helene geb. Schäfer.

Elberfeld, den 14. März 1921.

Otto Rode
Adele Rode
geb. Althöfer, verw. Schengel
Vermählte.

Barmen (Kampstraße 46), den 14. März 1921.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittag 4½ Uhr infolge einer Operation seiner Verwundung, die er sich im Felde zugezogen hatte, unsern lieben, unvergeßlichen guten Sohn, Bruder, Neffen und Vetter

Walter Werth

im blühenden Alter von 22 Jahren und 2 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Werth und Frau,
Ida geb. Stieseling.
Paul Werth,
Erna Werth,
Martha Werth,
Willi Werth.

Elberfeld (Arndtstr. 41), Amerika, Benrath, Emmerthal b. Hannover, Cronenberg, Neviges, Langerfeld, Barmen, 12. 3. 21.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 15. März, nachmittags 3 Uhr, vom St. Josefs-Hospital, Elb., Bergstr. aus nach dem Ehrenfriedhofe statt.

Sollte jem. aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen.

Heute mittag gegen 1 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der prakt. Arzt in Haan

Dr. med.

Konrad Bethge

Oberstabsarzt a. D.
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. u. I. Kl.
im Alter von eben 40 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Frau Martha Bethge geb. Kelk
Familie Aug. Kelk
Familie Bethge.

Vohwinkel, den 12. März 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 15. März, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Vohwinkel, Solingerstr. 1 a aus statt. — Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause. — Unsere Freunde u. Bekannte in Vohwinkel bitten wir, diese Bekanntgabe sich dienen zu lassen. e273

Du warst so gut,
Du starbest so früh',
Wer dich gekannt,
Vergißt dich nie!

Drum schlummre sanft
Du edles Herz,
Die der Friede,
Uns der Schmerz.

Am Freitag, den 11. ds. Mts., abends 6 Uhr verschied in Dortmund nach 8-tägiger schwerer Krankheit unser innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Karl Strübli d. Jüng.

im blühenden Alter von 24½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ernst Strübli d. Aelt.
Familie Arthur Ordegel
Familie Paul Berges
Familie Ernst Buddenberg, Dortmund
Familie Ed. Becker
Familie Rudolf Strübli.

Dortmund-Elberfeld, den 11. März 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, vormittags 10½ Uhr, in Dortmund vom St. Johannes-Hospital aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief Freitag mittag gegen 2 Uhr nach längeren, schweren Leiden, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Emmy Nocke

im Alter von 33 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Hermann Nocke.

Barmen (Rödigerst. 79), Mühlheim Ruhr, den 11. März 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 15. März, nachmittags 2¾ Uhr, vom evgl. Krankenhause in Mülheim Ruhr, Teinerstraße aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher. †

Versteht neue, elegante
graue Herren-Anzüge
[illegible] M. 42, up mf verk. [illegible], E., Bebertstr. 25.

Gesuchte Sofas und Chaiselongues
preiswürdig zu verk. Polst. Wolberg, Unter-Barmen, Hofweierschulstraße 19a.

Infolge einer im Kriege erlittenen Verwundung, starb nach einer Operation, von der er Heilung seines Leidens erhoffte, unser Angestellter und Kollege

Herr Walter Werth

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Während seiner kurzen Tätigkeit bei uns hatten wir doch schon Gelegenheit seinen aufrichtigen und biederen Charakter kennen zu lernen und wird sein Andenken bei uns stets in Ehren bleiben.

Die Inhaber u. Angestellten der Firma Gebr. Baum.

Elberfeld, den 11. März 1921. k2582

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und großen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben unvergeßlichen Frau sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie den Angestellten und Kollegen der Firma Peter Ludwig Schmidt meinen aufrichtigen Dank.

Ludwig Jäger.

Elberfeld, den 12. März 1921.

Danksagung.
Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Chef und Personal der Firma L. Hirsch Barmen, insbesondere aber Herrn Pastor Winkler für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

Familie Gust. Hutschmidt.

Elberfeld-Sonnborn, den 12. März 1921. e113

Freiw. Versteigerung
einer vollständig. Schuhmacherei-Einrichtung, 1 „Dürkopp"-Schäftesteppmaschine und einer Schneidernähmaschine.

Dienstag, den 15. März 1921, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich beim Wirten Herrn Fritz Heller, Aue 56 in Elberfeld, wegen Betriebsaufgabe:

12476
1 vollst. Schuhmacherei-Einrichtung mit sämtlichen Werkzeugen für 4 ob. 5 Gehilfen, eine fast neue Singer-Schuhmacher-Nähmaschine, 1 Lederwalze, 1 Oellettermaschine, 4 Arbeitstische mit Lampen und Schemeln, zwei Regale mit 68 Paar Leisten, 1 Anzahl Stifte, Pfanne, Sohlennägel, Schleifsteine, Handgarn, Wachs, 5 Paar neue Schäfte, 47 Bienneisen, 2 Elfenstäbe mit 22 Füßen, 1 Anzahl Abfallsohlleder u. v. a.,
ferner: 1 Schneider-Nähmaschine, 1 Bügelofen mit Bügeleisen,
sodann: 1 Schäftesteppmaschine, 1 Dezimalwage (5 Ztr. Tragkr.), etwa 2000 Stück verk. tote Fuchmützen mit Lederschirmen (zur Umarbeitung für Schlafermützen und Hausphantasie-stein [Ihr geeignet],
gegen Barzahlung.

Besichtigung der Gegenstände nur am Versteigerungstage, morgens von 11 bis 12 Uhr, im Versteigerungslokale.

Elberfeld, den 10. März 1921.

Loeychen,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

Freiwillige Versteigerung
von Zimmer-Einrichtungen u. Einzel-Möbeln in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstr.).

Dienstag, den 15. März 1921, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstraße):

1. Eichen-Speisezimmer-Büfett und Kredenz (neu);
2. Nußb.-Wohnzimmer-Einrichtung: Vertiko, Pfeilerspiegel, Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, Serviertisch, Nähtisch, Bücher- u. Blumenständer;
3. Salon-Einrichtung (ital. Nußb., Rokoko): Salonschrank, Tisch, Sofa, 2 gl. Sessel, kleine Sesselspaare;
4. Schlafzimmer-Einricht.: Bettstelle m. Patentmatr., Roßhaar-Auflegematr., 2-tür. Kleiderschrank, ovaler Tisch, Toilettentisch, Waschtisch mit Marmorpl., Nachtkonsole mit Marmorplatte, Handtuchhalter u. 4 Rohrstühle;
5. Einzel-Möbel: 2 Waschmaschen-Schränke, Büfettschrank (Eiche), Vertikalschränke (Nußb. u. Nußb.), Küchenschränke, Kaffeetisch, Sofas, Sessel, 2 kleine Pfeilerspiegel und Salonspiegel (Goldrahmen).

Die Sachen sind gut erhalten — Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenstritt, Auktionator u. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt), Fernspr. 512

Nachlaß-Versteigerung in Elberfeld, Mäuerchen 8.

Dienstag, den 15. März 1921, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8 (Deutschs Haus), u. a.:

3 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen und Keilkissen, eiserne Bettstelle, Waschkommode, Nachtkonsole mit Marmorplatte, Küchenschr., Antriche, Sofa, Sessel, Tische, Stühle, Polster-Klavierbank, Bücher-Regale, Wanduhr, Wandbilder, Gas- und Petroleum-Lampen, Kochgeschirre, Küchengeräte, gußeis. Waschkessel, Wringmaschine, Ofenschirm, k. Kontortische, Holzkoffer, Kinderspermwagen (weiß), Gardinenstangen, Herren-Meldungsstücke u. 16 Bände Meyers Konversations-Lexikon.

Die Sachen sind gut erhalten. Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenstritt, Auktionator u. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt), Fernspr. 512

Grundstück!

1861 qm groß, günstig gelegen (zw. Döppersberg und Landgericht) f. geeignet für Fabr.- o. Geschäftsbau, zu verk. Anfragen u. E 513 Geschäftsst.

Handelsregister
d. Amtsgerichts Mettmann.

In unser Handelsregister ist eingetragen worden

Abteilung B
am 2. März 1921:
Zu der unter Nr. 38 eingetragenen Gesellschaft Engler und Boacks mit beschränkter Haftung, mit dem Sitze in Mettmann.
Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Abteilung A
am 4. März 1921:
Zu der unter Nr. 289 eingetragenen Kommanditgesellschaft Jung & Simons in Elberfeld mit Zweigniederlassung in Haan:
Der Kaufmann Adolf Simons in Elberfeld ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
am 5. März 1921:
Unter Nr. 398 die Firma Josef Nordstrath in Mettmann und als deren Inhaber der Metzgermeister Josef Nordstrath in Mettmann.
Geschäftszweig: Großhandel mit Fleisch- und Fettwaren. f284
Amtsgericht Mettmann.

Freiw. Versteigerung.
Am Dienstag den 15. März, vorm. 10 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal beim Wirt Heller, Aue 56,
1 Flaschenzug, Traktr. 500 Kg., fast neu, 2 Betten, Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, Stühle, Sofa, 1 Schülerpult, 1 Stehpult, 1 Nähmaschine, 2 Vereinsfahnen, Fahnenschrank, ferner 5 Mille Zigarren, eine große Partie verschiedene Arbeitsanzüge, Mäntel u. 1 Partie Kleiderstoffe öffentlich meistbietend versteigern.
Die Gegenstände sind gebraucht, aber gut erhalten.
Besichtig. am Versteigerungstage von 9 Uhr ab.
Herm. Huppertsberg,
Auktionator,
E., Grünewalderberg 70.
Telephon 5699.

Verkäufe

Landhaus.
10 Zimmer, mit Gas, Wasser, Vor- u. Garten (Hallest. d. Elektr. Revier) zu verk. 5-Zimmer-Wohnung ist einzutausch. Ang. u. E 3781 Geschst.

Tageswirtschaft,
bedeutende Berkey-Ecke, umständsh. unter Selbstkostenpreis zu verk. Erf. derlich 50 Mille. Antritt sof. Ang. u. B 2182 Geschst. B., Neuerweg 57 †

Paltierei u. Bat.-Matr.-Fabrikation zu verk. * Ang. u. E 3601 Geschst.

Maschinen

Für Elektrotechniker!
Gebr. Revolver-Bohrmaschine 650 Mark, Super, Barm., Berlinerstr. 66c †

Drehstrommotoren
Gleichstrommotoren
Dynamomaschinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ⅛, ¼, ½, ¾, 1, 1½, 2, 3, 4, 5, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS, fabr. AEG, BEW, SSW Pögg. Lieferbar sofort aus Lager Barmen.
Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 239b
F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b
Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Typenschnelldrucker,
„Rotaria", wenig gebraucht, billig zu verk. „Janus", Elberfeld, 12622 Aue 66.

Zu verkaufen:
10 PS. Gasmotor
Derselbe kann im Betrieb besichtigt werden. Ang. an Hugo Dornseif, Werkzeug-Fabrik, Radevormwald. 239

Bringmaschine
zu verk. Hasten, Bilderstraße Nr. 7.

Warmwasser-Gasautomat,
System Vaillant (Frw.), noch im Betrieb zu seh., preiswert zu verkaufen. Hotel zur Pfalz, Elbf., Böcke 6. k2517

+ Bäckereieinrichtung mit elektr. Motor u. sonstig. sämtl. Zubehör, Fenstervorsatz u. Brotschneidem. Schönborn, B., Sedanst. 5.

Die so beliebten kleinen Waschmaschinen zu 40 M. noch zu hab. Depen, B., Gemarkerufer, E. Wuppst.

Nähmaschinen,
4 Stück wenig gebraucht, ca. neue a543
Cal-Stopfmaschinen
sow. 4 gute Nähmaschin. für Schneider od. Hausbedarf geeignet, zusammen od. einzeln wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen.
G. Ebel, Solingen, Dochstr. 17, Telephon 982

Chr. Schneid.-Nähmasch., Pfaff, Kl. 34, b. Bein, B., ref. Kirchstr. 7. 8674a

Nähmasch., fast neu, u. heil. Schneidernähm. f. d. Hodne, E., Marienstr. 31.

Schreib-Kontrollkassen,
Kassetten,
Wandgeldschränke.
J. & M. Breich, Barm.
Parlamentstraße 21. †

National-
Taxen-Kontroll-Kasse
sehr preisw. zu verkauf Langwieler.
Barm Altermarkt 7

1 t. Schnell-Lieferwagen,
„Brasier", 26/28, gedeckt. Führersitz, 5facher Bereifung, in gutem, fahrbereitem Zustande, billigst zu verkaufen. Kaufm. Barmen, Fischertalerstr. Nr. 6. (Tel. 642) †

Auto,
mittlere Stärke, f. neu, ganz modern, Umstände halber sehr preiswert zu verk. Interessenten woll. sich. Anfragen an C. W. Hassel, Elberfeld, Oststraße 62, richten.

3/18 Adler-Motorrad, 2 Hinder, mit guter Bereifung und fahrbereit, für 5000 Mark zu verk. Heinrich Pott, Vohwinkel, Kaiserstraße 158.

Musikinstrumente

Steinweg-Piano
mit eingeb. Phonola, neu, preiswert abzugeben Brüning & Bongardt, Pianohaus 39b
B., Gemarker Ufer 29

Piano mit Panzerplattenrahmen, gut erh. preisw. 1310 Piano-Bongardt, B., Lodd.

Vorn., klangv. besseres Piano, in feinst. Frds.-Ausf., mit Aufs.-Studi u. Steuer zu d. Ausn.-Prs. v. nur 9000 Mark. Teilzg. Pianoddia., Elberfeld, Kampstr. 18. 4132

Mobiliar

Für Hotels u. Metzgereien
2 größere gebr., jedoch sehr gut erhaltene u20
Eisschränke
preisw. zu verk.
Kammgarn-Spinnerei, Lennep.

Wohnzimmer,
echt Eiche, komplett, bill. zu verk. Näh. W. Röser, Barmen, Eichenstr. 22 †

Gut erhaltene 9735a
Kücheneinrichtung,
Büfettschrank, Anrichter, Topfschrank u. Tisch zu v. Moll, Barmen-U., Bismarckstraße 88.

Zu den überall bekannt
billig. Preisen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
Einzelmöbel
nur 1a Ware, wofür wir schriftl. bindende Garantie übernehmen. 1137
Reinhardt & Dilcamp
— Möbel —
en gros — en detail
Elberfeld,
Schloßbleiche 8—18,
gegenüber Schwebebahnhof Döppersberg.

Extra schwere 12739
Speisezimmer
in jeder Größe und nur guter Ausführung preiswert abzugeben. Alfred Kraus, Möbelhaus, Elberfeld, Hofkamp 10.

Speisezimmer
von der einfachen bis feinsten Ausführung in trad. Verarb., wofür ich schriftl. Garantie übern., noch bedeut. herabgesetzt
Otto Bossen,
Elberfeld, Grünstr. 14-16

Nur beste Qualität!!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
echt und gestrichen.
Küchen 1681
in großer Auswahl zu unerreicht billigen Preisen
Heller's
Möbel-Vertrieb
B., Hödneistraße 28,
B., Gemark.-Ufer 27

Billige Möbel!
Küchen,
kompl., mod., Mk. 1575.
Schlafzimmer
mit 3t. Kleiderschr. 2800
Möbeltag. Härtel & Co., Elbf., Berlinerstr. 102.

Möbel
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lagerräume von den einfachsten bis zu den elegantesten
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen, Kinderbetten,
Einzelmöbel, Sofas
usw. Ich biete Ihnen Vorteile. 12734
J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 35.
Möbelausstattung.

Eich. Schlafzimmer
Bruckmann, Luisenstr. 116b.

Es ist kein Kunststück, Möbel mit billigen Preisen anzubieten. — Auf die Qualität kommt es an. 1303
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen
in gediegen. Schreinerarbeit, aus bestem, trockenen Material hergestellt, zu äußerst mäßigen Preisen. Augenblicklich können wir einfache u. schwere
Eichen-Schlafz.
besonders preiswert anbieten.
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Küchen
aus massiv. Eichenholz, echt karol.-pine, astfr. Kiefern mit 1a Friedenslinoleum äußerst preiswert. 1182
Friedländer Nachf.
Elberfeld, Hofkamp 50, Wilbergstraße 16.

Rundgebaute natur-lack. **Küche,**
prima trockene Ware, mit 2 Stühlen für 2500 Mk. Kaergel, Vohw.-Bruch, Kaiserstraße 69. e273

Sie kaufen
Schlafzimmer
in lackiert. Eiche, Birk., Nußern, Mahag., weiß lac. in nur erstklassiger Verarbeitung, nur neueste geschmackvolle Modelle, jetzt noch zu wirklich billigen Preisen nur in
Jüdell's Möbellager
Elberfeld, Karlstr. 4, par terre, 117
Ecke Bachstraße, Eingang Karlstraße. (Keine Schaufenster.)

Gut erhalt. vollst. Schlafzimmer umzugshalb. sof. preiswert zu verk. Schienk, E., Freiheitstr. 11, 3. Et.

Herren- u. Damen-Friseure,
Verkaufe Dienstag morgen
moderne Damen-Salon-Einrichtung
mit sämtlichem Zubehör und ganz oder geteilt.
Frau Wernick, Elberfeld,
Rundgebaute Küche 1800, rdaeb Küchen 2000 u. 2700, aestr. Küch. 1300 u. 1700, mod Schlafz. 33[illegible] Mk. u. ar. Spiegelschr., [illegible]tide, trockene Ware, [illegible] Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Küchen!
in guter, trockner Verarbeitung, noch bedeutend herabgesetzt.
Otto Vossen
Elbf., Grünstr. 14—16.

Schlafzimmer und Küchen
in großer Auswahl hochfeine Modelle u. beste Verarbeitung preiswert abzugeben 12738
Alfred Kraus,
Möbelhaus
Elberfeld, Hofkamp 10.

Mod. Schlafzimm. 2900,
rundgeb. Küche 2300 M., Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Schwer., echt eich. Schlafz. mit gr., 3tür. Spiegelschr. u. weiß Marm. 6900 M., Gebrüder Beckamp, Elb., Hochstraße Nr. 29.

Wegen Rationierung!
Echt Nußb.-Vitrine mit Sprungrahmen, f. neu, für 1500 M. zu verkauf. Obenst. Unterteil, Gaslampe zum Ziehen für Schlafzimmer, E. Strunk, Barm., Sedanstr. 69. 1v

Schlaf. Metallbett,
fast neu, preiswert zu v. Zu erfr. Singer, Grünwald-Str., Katharinenstraße 46. †

Kinder-Holzbettstelle m. Matr. zu vk. Staedeler, E., Untergrunewaldst. 21

Gebr. Kldchr., Waschk. m. M., Bettst. m. Matr., Sofa, Tische, Stühle, U.-B., Haspelerichtstr. 27, ld. Bett d. Möbelh. Vont.

Hellbr. Nußb.-Salonschrk., Bettst. m. Matr. Schneider, E., Wormannstr. 37

Gr. Büfettschrank, Tischr., Regal zu verk. Tödter, Elberf., Oberstraße 40.

Anrichte u. Küchenbrett billig zu vk. bei Henke, Elberf., Hansastraße 13.

In Kauf genommenes, gebrauchtes Eichen-**Büfett mit Kredenz** zu verk. Friedr. Kessen, Möbelgeschäft, Barmen, Werthershtraße Nr. 60 †

Eleg. Klubgarnitur
in Gobelin u. Rindleder, Sofas u. Chaiselongues, Bücherschr., Schreibtische, Ausziehtische, Lederstühle, Büfett u. Kredenz, noch bedeut. herabgesetzt
Otto Bossen,
Elberfeld, Grünstr. 14-16

G. erh. H.-Schreibtisch zu verk. Scholl, Barmen, Lenneperstraße 9.

Diplomat-Schreibtisch mit eingebaut. Geldschrk. Langwieler, Schreibmasch. Haus, B., Altermarkt 7.

Klavierstuhl, Bronce-Wandarm u. and. Hausrat fortzugsh. zu verk. Wwe. Münch, Barmen, Bartholomäusstr. 24.

Emaille-Herde
von Mk 990.— an.
nur erstklassige Ware,
billigste Bezugsquelle
Herdlager
Härtel & Co., Elberfeld
Berlinerstr. 102.

1 Plantelofen, 1 Schränkchen, 1 Tischdn. Mar. dach, E., Aue 15. I.

Küchenherd, Blattmaß 134—70 Ztm., billig zu verk. Hombucher, Barmen, Gebhardstr. 24.

Großer Posten 1899
Herde
(Wbnix), weiß emaill., mit Nickel,
von Mk. 1150.— an.
Hetterg Möbel-Vertrieb, Barmen, Döhneltr. 26.

Gut erh. Gas-Badeeinrichtung zu vk. Salomon, Elbf., Steinstr. 22, III.

4 Gaslampen mit Rohr zu verk. Walter Raabe, Elbf., Hamburgerstr. 8.

Verschiedene

Wegen Platzmangels Billard mit Zubehör bill. zu verk. Neblenbach, Barm., Gewerbeschule 2.

Kassenkasse (geschloss.) zu vk. Weber, Elberfeld, Kölnerstr. 35.

Kinderklappwagen, Kinder-Sitz- und Liegewag. abzugeben, Abends 7-8, B. Dresen, Barmen, Unterdenkmalstraße 26a.

Tiere

2 schwere Pferde,

Kaufgesuche

3 Tachometer

1000 Kilo
36/2 Ia amerik. Baumwolle
in Ballen zu verkaufen.
Carl Friedrich, Barmen-U., Telephon 440.

Angenehmer Verkauf auch für dess. Herrschaft.

Gold-, Silber-, Platin-

Gegenst., ausländ. Gold- und Silbermünzen, Uhren u. Granatschmuck kauft stets

Frau Adele Höpfner, Elberfeld,

Kaiserstraße Nr. 6, 4. tags. Privat-Ankauf.

Kunstseide,

120 und 180 Elberfelder prima Kettdrehung, zu kaufen gesucht. Näheres Werkquartier U.-Barmen, Meckelstraße 4. 8754a

---

Ält. unged. hornl. mfl. Ziegenlamm u. ged. bl. Wiener Häsin zu kaufen ges. Ang. Rittershaus, B., Rudolfstraße 42a.

Vermietungen

Zu vermieten!

Kl. Ladenlokal,

evtl. mit Werkstelle in gt. Lage Vermeistkirchens. Ang. unter E 1496 an die Geschst. e273

Gutes Ladenlokal

mit 3 Zimm. (Südstadt

gegen Etage von 4 od. 5 Zimmern in gutem Hause zu vertauschen. Ang. u. E 3621 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Wohnung v. 5 od. 6 Z. mit Mans. ges., evt. T.-Ang. u. E 3507 an Gst.

Nationierung.

R. Ham. mit K. i. 2 od. 3 J. Beim Wohn.-Amt als bedürft. gem. Suchd. ist Handwerker u. bereit, Reparaturen auszuf. Ang. u. E 3491 Geschst.

Ältere alleinst. unabh. Dame sucht 1 gr. oder 2 kl. Zimmer, ev. gegen Verrichtung i. Hausarb. Angebote unter F. 3707 an die Geschäftsstelle.

Büro zu mieten gesucht.

1 od. 2 Zimmer, welche sich für Bürozwecke eignen, sofort oder später ges. Ang. u. B 159 an die Gesch. dss. Bl. B., Neuerweg 57. 8725a

---

Trockener Lagerraum

z. Einstell. v. Möbeln

auf sof. od. 1. 4. ges. Ang. u. E 3514 Geschst.

Achtung! Achtung! Achtung!

Schönes großes Ladenlokal

im Mittelpunkt gegen

Lagerraum

zum 1. April zu vertauschen.

M. Siegel & Lierheuer, Barmen, Unterdörnen Nr. 85. Telephon Nr. 4135.

Wohnungstausch

Köln—Barmen.

Schöne, preiswerte 5-8-Wohnung m. Küche am Ring, gegen 3- oder 4-Zimmer m. K. gesucht. Ang. u. B 161 Gst. Barmen.

Für Büro und Lager geeignete f123

Haus- und Fabrikräume

sofort zu mieten, eventl. zu kaufen gesucht. Ang. u. E. 1817 an die Geschst.

Garage

oder Schuppen zu mieten ges. Näh. Berlinerstr. 4, Barmen. Telephon 2334 Nagel.

Kleiner Lagerkeller

zu mieten gesucht. Ang. u. E 3250 an die Gesch.

Mobl. Zimmer

Günst. 7. III: Hochel. m. Sal. u. Schlafz. pr. 1. 4.

Moltkestr. 22, II. E. Odr.: Frdl. möbl. Z. m. Pens. sof.

Wolfenburgstr. 20, Wpe. Döpp: Sch. möbl. Z. mit 2 Betten, volle Pens., an 2 H. o. Ehepaar. Tel. und Bad.

Barmen:

In dess. Hause in Barmen, N.-Wertherbr., gut möbl. Z. an nur ord., sol. Herrn zu vermieten. Angeb. u. R 518 an die Exp. B., Berlinerstr. 37.

Gesuche

Suche für meinen Sohn (19 J. alt), zum 1. 4. cr. **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Beköstig. in gutem Hause. Preisangabe erb. Nähe Hauptbahnhof erw. Rich. Wüstner, Trensitelnfuhrt i. W. b3842

Rationierung!

Sehr ruh. solide Dame, berufst., sucht in nur bess. Hause möbl. Zimmer mit gut. Pension per 1. 4. in Barmen-Kittershausen. Ang. unt. E 3438 an die Geschst.

Wir suchen f234

möbl. Zimmer

mit Pens. Blumenthal, Elberfeld, Turmhof 8.

Bessere Dame s. e.

möbl. Zimmer,

nur in einem besseren Hause oder sonst ein leeres. Angebote unter E 3393 an die Gesch.

---

1 oder 2 eleg. ganz möbl. **Zimmer** zu mieten gesucht. Angebote unt. B 2187 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Ja. Mann sucht einf. möbl. Z. mit Gas m. Kl. Näh. der Staatsbahn. Ang. u. B 2186 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

---

2 möbl. Zimmer

mit Zentralheiz., voller Pension und Familienanschluß ges. Angeb. mit Preis unter E 3464 an Geschst.

Stellenangebote

---

1 oder 2 tüchtige Anstreicher gedielten sofort ges. Kost u. Logis im Hause. Zim. Kirchhof, Malermst. Blankenstein-Ruhr.

Ladenlokal od. auch Wirtschaftslokal

als Kontor und Lagerraum, in Barmen oder Elberfeld zu mieten gesucht. Ang. unter E 1818 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erbeten. f896

Kurzfristig beziehbare leerliegende

Fabrik oder größ. Fabrikhalle

zu pachten gesucht.

Ausführliche Angebote mit Plan, Pachtpreis usw. unter E 1819 an die Geschäftsstelle. 698

Gedeckter Lagerraum,

möglichst mit Gleisanschluß, mindestens — 500 qm groß, gesucht. Angebote unter F. 1830 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 93833

Bedeutendes Werk der Textilbranche in Barmen

(Bänder, Spitzen, Schnürriemen etc.)

sucht einen mit diesen Artikeln vertrauten f1103

Herrn

für die **Auftrags-Abteilung** zum baldigen Eintritt. Sprachenkenntnisse erforderlich. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 180 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Vertrauensstellung.

Für das Kontor eines Barmer Fabrikgeschäftes zum baldigen Eintritt erfahrener, selbständiger

Buchhalter

gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Gefl. Angebote unter B 149 an die Geschäftsstelle dss. Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. 8709a

---

Erster Verkäufer

für die Abteilung a274

Baumwoll- und Leinenwaren

zum 1. April oder später gesucht.

Sehr hohes Gehalt u. dauernde Stellung.

Basse & Uerpmann, Iserlohn.

Selbständ. Riemengangschlosser,

perfekt für einfach Spitzenmasch. (System Schmidt) u. Stick. Masch. nach auswärts gesucht Ausführl. Angebote von nur unbeeinflußten (nicht. Bewerbern unter R 2190 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten.

Reisender.

Leistungsfäh. Schokolade-Fabrik mit erstklassigen Kollektionen sucht für sofort zwei tücht. Reisende gegen höchste Provision. Angebote unt. E 3589 an die Geschäftsst. d. Bl.

Herren u. Damen als Reisende ges. Sofort hoher Verdienst. Buchhandl. Ang. Arnz, Elb., Kampstraße Nr. 23.

Tücht. Buchhandlungsreisende finden bei hoher Provision sofort Verdienst durch Verkauf neuer, anerkannt vorzüglich. prakt. Werke und Fachzeitschriften. Angebote mit Angabe von Referenzen u. Nr. 2561 an Rudolf Mosse, Stuttgart. a597

Von bedeutendem Unternehmen in Bochum wird ein zuverlässiger

Maschinenschreiber

mit guter Ausfassungsgabe gesucht. Große Gewandtheit u. Erfahrung i. Maschinenschreiben u. Stenographie Bedingung. Ang. unter Beifügung von Zeugnissen und Lohnansprüchen erbeten an das Stadtbauamt Cronenberg.

Cronenberg, 10. 3. 1921.

Der Bürgermeister.

Reisende.

Brauerei sucht 375b

Heizer und Maschinist

für den Gasmaschinenbetrieb. Angeb. u. 11 399 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Fabrikgeschäft in Elberfeld sucht per sofort

kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Angebote u. E 501 an Geschst. 12498

Für bald oder später

Chauffeur

für Adler-Personenwagen ges. Es kommt nur ein absolut zuverlässiger, ruhiger, mögl. verheirateter Fahrer in Frage. Gelernter Schlosser od. Mechaniker bevorzugt, da in der freien Zeit Werkstattarbeiten verrichtet werden müssen. Bewerber müssen sich über ob. Eigenschaften ausweisen können. Ang. u. B 169 an die Gesch. ds. Bl. B., Neuerweg 57. 8738a

---

Lebensstellung.

Welcher intelligente Maschinenschlosser hätte Lust, die Bedienung einer kl. Verdachungsmaschine zu übernehmen? Es kommen nur solche Schlosser in Frage, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, Interesse f. Maschinen u. den Willen haben, sich eine dauernde, angenehme Lebensstellung zu schaffen. Gute Bezahlung wird zugesichert. Angeb. mögl. mit Zeugnisabschr. u. Angabe v. Referenzen, u. B 168 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8737a

---

Suche zum 15. 3. oder sp. e. alt. zuvl. **Mann**, am liebsten von auswärts Heizer. Selbig. muß kleine Reparaturen und wenn nötig etwas Hausarbeit mitmachen. Auch ein **Putzmädchen** find. sof. Stellung. Barmen, Hotel Vereinshaus.

Für sofort oder später ges., zuverl. f284

Arbeiter

m. gut. Zeugn. f. landw. Arbeiten auf Gut bei Mettmann ges. Angeb. u. E 1836 an die Geschst.

Eisenwaren-Exportgeschäft (Uederseo) sucht Lehrling mit höherer Schulbild. Ang. u. E 3708 Geschst.

Sohn ordentl. Eltern, kräft., gesund, gute Schulbild., welch. Lust hat, d. Gärtnerei zu erlernen, kann bei mir in die Lehre treten. Carl Wintler, Elberfeld, Uellendahl.

Weibliche

Junge Dame,

perfekt in Stenogr. und Schreibmasch., in allen Büroarbeiten bewandert, zum sofortig. Eintr. ges. Angeb. an die f2562

Eisen- u. Schraubenindustrie, G. m. b. H., Elbf., Wortmannstr. 23.

Für sofort oder später sucht größeres Werk in Remscheid eine perfekte, selbständig arbeitende

Stenotypistin.

Es wird auf eine erste Kraft reflektiert. a487

Ang. u. G 998 an die Ann.-Expedit. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Zum sofortigen Eintritt wird eine geeignete

weibliche Hilfskraft

für Kanzleiarbeiten ges. Stenographie u. Bedienung d. Schreibmaschine Bedingung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bis zum 25. März an den Unterzeichneten.

Bretzerfeld, 8. März 1921.

Der Amtmann: 93841

Nieder-Westermann.

Für die Buchhaltung einer bedeutenden Fabrik d. Textilbr. in Barm. w. für sofort ein 87570

jüngeres Fräulein

gesucht. Schöne Handschr. u. sicheres Arbeiten Bedingung. Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Angebote unt. B 171 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen per sofort eine in sämtlichen Büroarbeiten bewanderte

Dame.

Dieselbe muß mit Buchführung sowie Korrespond. vertraut sein sowie den Verkehr mit der Kundschaft am Telephon übernehmen können. Nur erste Kräfte wollen sich melden.

Max Cohen & Co., Getreide-Futtermittel, Elberfeld, Berlinerstr. 23.

Für unsere Spezial-Abteilung **Handarbeiten** suchen wir zum Eintritt per Juni-Juli eine durchaus sachkundige

Verkäuferin.

Ferner zum Eintritt per 1. April für dieselbe Abteilung ein

Lehrmädchen,

welchem Gelegenheit geboten ist, sich gründlich auszubilden.

Persönliche Vorstellung oder schriftliche Angebote erbitten 125

Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Zum sofortigen Eintritt tüchtige, mit allen Bureauarbeiten vertraute

Kontoristin,

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter F. 3646 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Für unsere Abteilungen:

Modewaren :: Spitzen

:: Besatz und Band ::

Ia Verkäuferin

gesucht, die auch in Disposition erfahren. Ausführliches Angebot mit Bild erbitten:

Leonhard Tietz A.-G.,

Remscheid.

1377

Verkäuferin

mit guten Empfehlungen für mein Spezial-Geschäft gesucht. Ausführl. schriftl. Angeb. an

Polzhaus Spanke - Malkowsky,

Elberfeld, Königstraße 13a.

Kontoristin,

gewandt in Stenograph. (St.-Sch.) u. Maschinenschreiben, zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. B 173 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8459a

---

Kontoristin,

durchaus perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, zum sofortigen Eintritt gesucht. Französische und engl. Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote unter B 170 an die Geschst d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 8736a

---

Grßr. Fabrik d. Textilbranche in Barmen sucht zum mögl. bald. Eintr. eine tüchtige r1104

Maschinenschreiberin

mit sämtl. Kontorarbeit. vertr. u. kenntn. der franz. u. engl. Sprache. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. B 181 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Tüchtige, ehrliche

Verkäuferin

für Metzgerei ev. z. Aushilfe ges. Herm. Schmitz, Elb., Ottersbaum 88.

Tüchtige, jüng., durchaus solide f2492

Verkäuferin

aus der Kolonialwarenbranche per 1. April 1921 gesucht — Angebote mit Zeugnisabschriften, Ang. der Gehaltsanspr. erbitt. C. Steuerthal Nachf. A. Grimm, Kolonialw. u. Drogenhdl., Elberfeld, Höchsten 25.

Friseuse,

erste Kraft, zum 1. 4., evt. auch später, gesucht. Angebote unter F 3705 an die Geschäftsst. d. Bl.

Friseuse

ges. Hermann Betz, Remscheid-Hasten. f397

Tücht. Hand- u. Masch.-Näh. a. Joppen geg. hoh. Lohn f. elektr. Betr. sof. ges. Elbf., Alfonstr. 45.

Näherin

zum Ausbessern ges. Ring, Elberfeld, Wirthof Nr. 18. f2527

Durchaus tüchtige Hand- und Maschinen-

Näherinnen

auf Joppen ges. Schwarz, Elberfeld, Kölnerstr. 26.

Tüchtige Handnäherin für beste Konfektion ges. Braun, Elbf., Schleierstraße Nr. 23.

Ein zuverlässiges

Lagermädchen

für sofort ges. Kranken & Lang, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstr. 72.

Im herrschaftlichen kinderlosen Haushalt

Alleinmädchen,

das selbständig und in allen Arbeiten, wie Kochen, Backen, Bügeln etc. perfekt sein muß, bei sehr hohem Lohn gesucht. Morgenmädch. vorhanden. Nur durchaus vertrauenswürd. Mädchen, denen an angenehmer Dauerstellung gelegen ist, wollen schreiben unter E 3433 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tücht. zuverläss. Mädchen

für alle Hausarbeit möglichst per sofort gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung und gute Verpflegung zugesichert. — Näheres:

Schirmfabrik Wichelhaus, Elberfeld

Friedrichstraße 38.

Besseres, christl. ges.

Mädchen

ges. Frau A. Beutzel, Barm., Berlinerstr. 122.

Suche erfahrenes, besseres

Hausmädchen

oder einfache Stütze.

Frau Dr. Baesken, Wülfrath, Flandersbacherstr. 7.

Ein ja. Mädchen als Stütze für Küche und Geschäft ges. Ang. unt. D 480 Hl. E. Grisling.

Für sofort oder später in Etagenhaushalt ein besseres 87534

Alleinmädchen

gesucht, das etwas näh. kann. Wasch- und Putzfrau vorhanden. Barmen, Viktoriastr. 8, I. Et.

Einf. alt. Mädchen, das selbständig kochen k. u. alle Hausarbeiten verrichtet, für frauenlosen Haushalt (3 Pers.) zum 1. April ges. Waschfrau wird gehalten. Ang. unt. R 3993 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1397

Tücht., ehrl. Mädchen

für kinderlos. Geschäftshaush. sof. ges. Hed L. G. Böhl. Frau Becker, Barmen, Loherstr. 34.

Besseres 8763a

Mädchen

für sofort zur Aushilfe gesucht. — Frau Walter Jbach, Barmen, Richard-Wagnerstr. 28 (Anlag.).

In kleinen kinderlosen Geschäftshaushalt wird z. 1. April ein sauberes

Mädchen

gesucht. Angeb. mit Angabe der bisheria. Tätigkeit an Frau Ulfriede Staudt, Recklinghausen.

Für kl. bess. Haushalt wird z. 1. April ein fleiß.

Mädchen

aus ordentl. Familie ges. Elbf., Neuenfeld 60.

Ein zuverlässiges

Mädchen

für kleinen Etag.-Haushalt per sofort gesucht. Fr. Buckofier, Elbf., Wülfrathstr. 58, Nähe Brillenstraße.

Ord., ausw. Mädch. bei g. Beh. u. g. L. sof. ges. Hastel, C., Kloppb. 30, II.

Zuverlässiges 1397

Mädchen

zum 1. April ges. Kenntnisse i. Kochen erwünscht. Frau Dr. G. Reichle, Remscheid, Villenstr. 10.

Für meinen kleinen, herrschaftlichen Haushalt suche ich ein besseres, selbständiges, in Küche und Hausarbeit erfahr.

Mädchen

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn. 8741a

Näh. Barmen-N. Gosenburgstraße Nr. 36.

Erf. fleiß. Mädchen in Gemüsehaushalt gesucht. H. Schmöller, Elberfeld, Ottersbaum Nr. 88.

Saub. jg. Mädchen vorm. 8—12 in kl. Haush. gesucht. Telephon 2445. Schlachter, Elbf., Dieckerstraße 10.

Morgen-Hilfe von 9—1 Uhr ges. Erdt, Hoffamm 38, 3. Stg.

Saubere, zuverlässige

Wasch- und Putzfrau

für sofort gesucht 8743a Barmen, Schützenstr. 71.

Ordentliche 1383

Putzfrau

für 2—3 Vormittage in der Woche gesucht. Schr. Angebote mit Angabe d. früheren Tätigkeit an C. Ritter & Co., Elberfeld, Hofaue 58.

Besseres, christl.

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, für den Vormittag zum 1. 4. 21 gesucht.

Frau Eduard Bay, C., Steinbeckerstr. 82, I.

Durchaus sauberes, braves

Putzfrau oder Mädchen

welche mit Interesse die Arbeit macht, zum Putzen des Ladens tägl. stundenweise für dauernd gesucht. Ang. mit Lohnansprüchen u. Empfehlungen unter E 1497 an Geschst. f2492

Stellengesuche

Reisender der Manufakt.-Branche sucht Stellung. Flotter Verkäufer. Ang. u. E 3584 an Geschst.

Kaufm. gel. ja. Mann mit guten Branche- und Vorkenntn. der engl. Spr. sucht Stellung in Lager- oder Garngeschäft. Angebote unter B 2183 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Junger Mann aus der Drogen- u. Lebensm.-Br. mit gut. Photo- u. Lackierkenntnissen und la Zeugn., sucht Stellung, auch zum Reisen. Angebote unter L 536 an die Fil. Barmen, Adler 171.

Reisender, Herr mit langj. Praxis u. Einführung im Hessenland, durchaus bewandert mit allen vork. Kontorarbeiten, mit flo. u. engl. Sprache, sucht Beschäftigung, am liebsten als Kontor, evt. als Privatsekretär oder sonstige Vertrauensstellung. Angebote unt. E 511 an d. Geschäftsst. d. Bl. f2588

Abdrucker

gelernter Schweizer, f. n. 4 Uhr Stelle a. Abdrucker oder andere Beschäftig. Samstag evtl. ganz. Ang. u. E 3580 Gst.

Junger Elektromonteur

sucht zur weit. Ausbildg. Stelle in Maschinenfabrik od. passl. Betrieb. Gothaer 168, Elberfeld.

Monteur, im Diesel- und Motorenbau gründl. erf., sucht Stelle als Monteur, Meister oder Maschinenmeister. Langjähr. Praxis im In- und Ausland. Ang. E 3602 an Geschst.

Zuverlässiger, durchaus zuverlässiger

junger Mann

sucht Beschäftig., gleich welche für sof. od. spät. Angebote unter E 3404 an die Geschäftsstelle.

Suche für meinen Sohn Stelle als

Elektrotechniker-Lehrl.

Ang. u. 999 an die Fil. ds. Bl. in Beyenburg.

Weibliche

Junge, verb. Dame sucht Stellg., am liebsten als Privatsekretärin od. begl. Ang. u. B 2149 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Binderin und Verkäuferin

sucht sof. Stelle. Angeb. u. E 3484 an Geschst.

S. l. m. 14. Lehrj. aus best. H. e. St. als Nähjehrm. in best. Geschäft z. 1. Antonetti, Sprockhövel, Osterbaumstr. 53.

Mädchen vom Lande f. sofort Morgen- u. Nachmittag-Stelle. Erfragen Elberf., Bellenstr. 9.

Teilhaber Vertreter

Flott beschäftigte Werkzeugfabrik, Zubehör der Textilind., sucht gto. Ausdehnung

stillen oder tätigen Teilhaber

mit 30—50 Mille. Ang. u. B 1126 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Strebsamer Kaufmann

sucht sich mit großem Kapital an

bestehender Seidenbandfabrik zu beteiligen

oder eine solche käuflich zu erwerben. Angebote unter B 156 an die Geschst. d. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 8721a

---

Bei großer, sehr bekannter, konkurrenzlos. Lebensversicherungs-Gesellschaft (ohne Nebenbranche) ist die direkte

General-Agentur mit Inkasso

für einige größere Plätze an einen tüchtigen, bisherigen Herrn, welcher es bereits in guten Verhältnissen hat, zu besetzen. Gewährt werden

Bureauzuschuß sowie hohe Provisionen.

Gesuche für städtische Verhältnisse (Stadtbezirk, anderer Branchen), persönliches Erscheinen beim Reflektanten vorbehalten, werden gebeten, unter Beifügung von Referenzen und Lebenslauf zu richten an

Nebenbeschäftigung gestattet.

Angebote unter J. J. 6904 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19 erbeten.

Branntwein.

Bei Wirten und Kolonialwarengeschäften nachweislich gut eingeführte

Vertreter

gesucht

für den Verkauf von Spirituosen u. Fruchtsäften an noch freien Plätzen.

Ed. Steinbrenner, Hardecke, Süßmostbrennerei, Likörfabrik, gegründet 1842. 93822

Der Massen-Verkauf von frischen, großen

Land-Eiern

beginnt Montag mittag 3 Uhr.

kleinere: 1.45 Mark — 1.65 Mark

Wilhelm Jürges, Elberfeld, Kipdorf 43. Fernspr. 2678.

Für Wiederverkäufer Vorzugs-Preise.

Generalvertreter

von großem Werke der

Putzmittel-Branche

für den Bezirk Barmen-Elberfeld und Bergisches Land gegen hohe Provision gesucht. Angebote unter B 176 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. 8762a

---

Bedeutende Nährmittelfabrik sucht

Generalvertreter

der auch kl. Kommiss.-Lager halten und expedieren kann. Nur bestens eingeführte Herren, die Erfolge in Kolonialwarenhandlg. und Konditoreien nachweisen können, kommen in Frage. Da Wert auf gut. Vertretung gelegt wird, zahlen wir evtl. kl. Fixum neben hoher Provision. — Angebote unter U 778 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. a513

Leistungsfähige Flaschen-Fabrik

hat für den

Bezirk Elberfeld-Barmen

die

Vertretung

zu vergeben. — Branchekundige Herren werden gebeten, ihre Bewerbung unter E 1842 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten. b3846

Stiller Teilhaber!

Rentabl. entsch. Versandgeschäft sucht stillen Teilhaber (in) gegen Gewinnbeteiligung. Einlage 15—20 000 Mk. Prima Referenzen. Aktive Teilnahme nicht ausgeschl. Ang. u. E 3741 Geschst.*

Alte angesch. rheinische

Zigarrenfabrik

sucht für Elberfeld und Barmen einen gut eingef. Vertreter. a597

Provisions-Vertreter

für Elberfeld und Umgegend gesucht Angebote u. E 1841 an die Gesch.

Leistungsfähige Seifenpulverfabrik sucht d. Waschereien usw. best. eingef.

Alleinvertreter,

welche größere Umsätze i. Ia Seifenpulver (Fackelweise) erzielen können. Gefl. Angebote unter D T 3377 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln. a565

Leistungsfähig. Weingroßhdl. im unbesetzt. Gebiet sucht

tüchtige Vertreter.

Angeb. unter M. L. 4485 an Rud. Mosse, München.

Textilbranche.

Kaufmann sucht tätige Beteiligung mit Kapital an einer kl. Bandfabrik oder Riemendreherei. — Angeb. unter B 2194 an Geschst. B., Neuerweg 57†

Tüchtiger gebild. Kaufmann sucht die Vertretung erstklassiger Firma für den Kreis Berlin und Umgegend. Angebote unter B 2182 B., Neuerweg 57†

Wirtschaft oder Stehbierhalle

mögl. Barbet. Ebel, in B. od. Umgebung ges. Angebote z. H. Nies an die Gesch. B., Neuerweg 57.†

Auswärtiges Engros-Geschäft bittet um bemusterte Anstellung:

Hosenträger, Gummiband, Makko- u. Eisengarn-Schuhriemen

nur direkt vom Fabrikanten. — Angebote an: W. Sorges, Bielefeld. b3-29

Tausche wenig gebrauchte Planfräsmaschine gegen neue Shapingmaschine

von 400 mm Hub.

Werkzeugfabrik Gust. Klanke, Remscheid,

Telephon 2846/2847. 1397

Heiratsgesuche

Heirat.

Suche für m. Schwester, 30 J., angen. Aeußere (sch. 3-Zimmer-Einr.), häusl. u. musikal., einen Beamten oder Geschäftsmann in sich. Lebensstell. als Lebensgefährten. — Briefe mit Bild, jedoch nicht Bedingung, unter E 1837 an die Geschst.*

Heiratsgesuch!

Selbständ. Handw. (Installationsgesch.), 30 J., ev., aus gut. bürgerl. Kreis, mit Eigent., sucht, da sonst keine Gelegenh., auf dies. nicht mehr ungew. Wege die Bekanntschaft einer häusl., charakterv. Dame bis zu 27 J. zw. bald. Heirat. Gefl. Bilde, die kaufm. gebild. Kr. bevorzugt. Briefe, mgl. mit Bild, unter R 3995 an die Exp. Remscheid, Bismarckstr. 40 1396 Bild sofort zurück. Diskretion Ehrensache.

Heirat.

Kaufmann, ev., Mitte 30er, mittlere, stattliche Figur, solider, fest. Charakter sucht auf diesem Wege eine Bekanntschaft. Damen von gutem Ruf und tadelloser Vergangenheit und angenehmem Aeußern wollen Briefe mit einigen näheren Angaben senden u. E 3888 an die Geschäftst. d. Bl. Diskretion zugesichert.*

Heirat.

Welche einsame, gemütstiefe, erfahrene Dame ersehnt wie ich Austausch u. freundsch. Verkehr zw. sp. Heirat. Schwester (vermögl.) Ausw. Naturfreund, Mitte 30er, freidenkisch. Gefl. Zuschr. Vertrauensv. Briefe mit Bild erb. unt. E 1838 an die Geschäftst. v2217

Für Einern! 12662

Tägl. Beauty-, Nachtpflege. Werder in all. Fach bei stand. geb. Lehrer 50 Mk. monat. Ang. E 8069 Gft.

Am 5. April beginnen neue

Abendlehrgänge

— in —

Buchführung
Schönschreiben
Deutsch
Stenographie

(Anfänger- u. Fortbildungskurse)

Maschinen-schreiben

13650

Kaufm. Privatschule

A. Förster

Elberfeld, Alexanderbrücke (Eing. Brückenstr. 4).

Lernen Sie die

Rechnen und Buchführg.

Gründliche Ausbildung. Kaufm. Privatschule

A. Dresel,

Elberf., Augustastr. 76.

Tanz

Lehr-Inst. Eld., gegr. 1904.

Gesundheitstr. 94.

* Mitte März beginnt der große Frühjahrs-Kursus für Anfänger u. fortgeschrittene Schüler. — Einzelunterricht zu jed. Tageszeit. Ausbildung in all. Rund- u. Modetänzen. Anm. v. 7—10 U. abds. erb. Tanzmstr. Alfr. Oberbach u. Frau

---

Mod. Tänze

in allerneuester, hochvollendetster u. richtig. Form wie in d. Gesellsch. u. auf Turnier getanzt wird.

Scottish

Espagnole

die neueste mod. Tanzschöpfung lehren allein (auch i. Tanzlehrer 2c.)

A. Preuße u. Frau,

Privatwg. C., Anr. 90. Zeit 3 3 54.* Sprechstd. mögl. vorm.

Wer ert. einem j. Mann Unterricht im Maschin.-, Handzeichnen? Ang. mit Preisang. u. R 2101 an Gesch. B., Neuerweg 57†

Die **Annahmestelle** für **Anzeigen- u. Zeitungsbestellungen** ist

Elbf.-Mirke

befindet sich bei **A. Heine,** Düppelerstr. 1. Tel. 3548.

General-Anzeiger für Elberf.-Barmen.

Maß-Anzug,

hochmoderner Stoff, Ia Zutat. u. Ver. f. gut. Sitz, 35 Mk. bis zu den feinst. Ausführungen. General-Vertreter d. Barmer Tuchfabriken

Barmen, Poststraße 2.*

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir

Offerten von Vermittlern

sowie solche, die nicht direkt auf die betreffende Anzeige sind beziehen, nicht weiter befördern.

Geschäftsstelle des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Asthma

kann geheilt werden. a563 Sprechstund. durch Spezialarzt in Elberfeld jeden Dienstag v. 9 bis 2 Uhr. Bahnhofstraße Nr. 44, Gasthaus „Germania“.

Prof. Becke's Institut. Berlin-Steglitz.

Wollen Sie viel Fleisch viel Fett viel Milch viel Butter

von Ihren Kühen, Schweinen, Schafen, Ziegen, Kaninchen u. Geflügel erzielen, dann setzen Sie dem Futter tägl. etwas Kraftnährsalz

Phoskal

zu Pak. 4 Mk. in all. Apoth. u. Drog.

Prima

Ulmen-Rundholz

welches sich zu Drechsler-, Raden-, Stellmacherzweck. und für Walzen eignet, laufend abzugeben. b3789

Th. Scholten.

Inh.: Wilh. Scholten, Xanten, Rh.-Rhein, Dampf-Sägewerk und Holzhandlung.

Das Schneiden von Rundholz

aller Art zu Bodenbrettern, Kantholzern 2c. erledigt prompt, auch für größere Partien. c430

Schwelmer Dampfsägewerk und Kistenfabrik E. Meyerowitz, am Bahnhof Schwelm-Loh.

Trotz meiner bekannt billigen Preise in

Tapeten

habe ich dieselben weiter herabgesetzt. Unerreichte Auswahl. †

H. Graff, Barmen, Wenkotterstr. 15.

Schleiferei

mit elektr. Betrieb übern. Nachschleif. von Scheren, Brotmessern, Fleischmessern, Tischmessern, Brotschneidemasch. u. aller anderen Stahlwaren in 1—3 Tagen

C. A. Lütters,

Elb., Turmhof 4.

Sol. Stahlwaren. 1454

Automobilreifen

u. Schläuche alle Dimensionen von nur renommierten deutsch. Fabriken zu Fabrikatenpreis prompt lieferbar.

Gebhart & Co. Elberfeld, Berlinerstraße 98 Telephon 1264

1243

Mod. Trauringe

in 8-, 14- und 18kar. Gold empfiehlt zu billigsten Preisen (Gravierung gratis)

S. Orbach,

Uhren- u. Goldwarenhandlung. Elberfeld, Hochstr. 103, an der Klotzbahn. Tel. 4735.*

Noch vor Ostern

werden

Gardinen wie neu

gewaschen u. gespannt.

Selbstgewaschene Gardinen auch nur zum Spannen angenommen.

Julius Merkelbach jr.

Färberei und Waschanstalt

Fabrik: Elb., Königstr. 123g. Fernspr. 5531.
Filialen: Elberfeld, Friedrichstr. 61, Gesundheitstr. 2.
Filiale: Sonnborn, Hauptstr. 90. k2533

Wilh. Taschner

Maschinenfabrik

— Akt.-Ges. —

Crefeld.

FÄRBEREI-MASCHINEN für Strangware

Pinkpumpen
Färbemaschinen
Waschmaschinen
Chevilliermaschinen
Spannstrecken-Apparate
Mercerisiermaschinen

usw. u81

Neue und gebrauchte **Nesselsäcke**

für Wäsche kaufe wieder billigst abzugeben

Gustav Busche, Barmen, Hopenstr. 5. Telephon 3614. 6708a

Schellack

Original T. N. Orange 1379

Mk. 95.00 p. Kg.

in Mengen von mindestens 5 Kg.

G. Heinz-v. Moock,

ELBERFELD.

Wilh. Oberste-Lehn, Barmen-R.

Berlinerstraße 20. Fernsprecher 1613.

Technischer Fabrikbedarf.

Klingerit, Gummiplatten, Mannlochringe, Stopfbüchsenpackungen, Gummischläuche für Wasser, Dampf, Benzin, Gas und autog. Schweißung, Balata-Kamelhaar- u. Baumwoll-Riemen, Spulkronenringe, Gummi-Handschuhe, Werkschürzen, Fahrrad-Bereifung. 8908a

Günstige Einkaufsgelegenh. f. Wiederverkäufer.

Gold Gesuche

Auf größer, Grundbesitz wird per 1. Mai 1927 eine Hypothek zur I. St. von 12606

40000 Mark

nur von Selbstgeber erb. teilungshalber gesucht.— Angebote unter E 508 an die Geschäftsstelle.

Wer leiht gegen hypoth. Sicherheit einem Kleinfabrikanten

10000 Mk.

aus. Schr. Ang. u. 256 an die Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. c35

10000 Mark

geg. erstkl. Sicherheit nur von Selbstgeber zu leih. gef. Ang. u. B 2188 an d. Gschst. B., Neuerweg57†

1000—2000 M

sucht Beamter geg. gute Sicherheit u. monatliche Rückzahl. zu leihen. Ang. u. E 1829 Geschst. v2211

Vermischte Anzeigen

Noch zu Ostern liefere ich

Herren,

welche Stoffe selbst stell., anfert. Anzüge, 200 Mk. unt. Tarif. B. Weise, Schwelm., C., Kbd. 38. I.*

Wer fertigt laufend

Eisen-Analysen

auf Angebote u. E 1835 an die Geschst. c32

Maßschneider sucht n. wöchentl. eintag Kleinst. mitzumachen. A. Lewy, Eld., Stuttergstr. 35.*

Pferde schert, frisl. usw. sauber u. b. Ang. Größe etc., Wirtschaft. Ida. 11*

5 t. Schnell-Lieferwagen

sucht Beschäftigung für Stunden oder Tage — Neusch., Barm., Fischertalerstr. 6. Tel. 643. †

Autofahrten

mit Lastwagen von und ins besetzte Gebiet übernimmt

Brunnentreck, Overbaum, Mettmann, Telephon Amt Dornap 2

Zaunstr. Barmen, Zaunpfosten, Latten usw. abzg. Brief an sp. erbeten. Ziegler, 16. 3. send. A. dort*

Unterricht

Schnellförderndes und Einzel- u. Privatunterricht in

Stenographie und Maschinenschreiben.

Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab.

Kaufm. Privatschule

C. J. Hilgers,

Barm.-B., Stennertstr. 8.

Pet. Gustav Stöcker

Hendruch 11. Elberfeld, empfiehlt

Schultaschen und Tornister Aktenmappen, Büchermappen

Pferde-Versicherung

gegen alle Verluste

übernimmt zu kulanten Bedingungen

Viehversicherungsgesellschaft a. G. „Rhein“

Godesberg a. Rh. (Gegr. 1889)

Herren, die gute Beziehungen zu Pferdebesitzern haben, als Platzvertreter gegen hohe, feste Vergütung gesucht.

Auskunft erteilt bereitwilligst:

Geschäftsstelle Köln, Hans Sachs, Zülpicherplatz 7. — Tel. A 446.

Husten u. Verschleimung

schwindet bei Gebrauch von

Wörishofener Original Spitzwegerichsaft

Allein echt Wörishofener Kräuteranstalt Elberfeld, Turmhof 4.

Für Landwirte

Treber

laufend abzugeben.

Hefefabrik Dr. Fritz Hillringhaus

Barmen-Rittershausen.

Aachener Tuch-Fabrik

Depot

Elberfeld, Kasinogartenstraße Nr. 12.

Verkauf unserer erstklassigen Fabrikate Konkurrenzlos billig.

Direkt aus erster Hand

kaufen Sie: Klöppel-Spitzen, Barmer Bogen, Wäschebändchen, Bandwebband und Stickereien in

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 43.

Zigarren, Zigarillos konkurrenzlos billig. **Zigaretten** alle bek. Mark. zu Fabrikpreisen. **Rauchtabake** von: Dorff Cantaloup, Oldenkott, Rees, Rottmann etc. **Kau- u. Schnupftabake** zu Orig.-Preisen.

A. Finkenwirth, Elberfeld, Kölnerstr. 2

Thaliatheater. 1867b Telephon

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 8.

Hausbedarf Stück 2.90 M. ab 5 Stck. 2.80

Bürobedarf Stück 2.70 M. ab 5 Stck. 2.60

Extra große Form, Ia Menschenhaar

C. Pasturn, Elberfeld, Herzogstr. 6

Neu eröffnet:

Verkaufs-Stelle Nr. 2
Elberfeld, Luisenstr. 58a.

Verkaufs-Stelle Nr. 3
Barmen, Bredderstr. 47a.

Mohr & Co., Tapetenfabrik

Bekannt billige Preise! Bekannt billige Preise!